

BK-Aktuell

Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft
Murau



Foto Habertheuer

P.b.b. 02Z032420M Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

Inhalt

Seite

Kurz und Bündig	3
Rechtliche Neuigkeiten	4
Borkenkäfer - Lage angespannt!	5
Maschinenring.....	7
Urlaub am Bauernhof.....	8
Direktvermarktung.....	10
Die Bäuerinnenseiten.....	11
AUSTROFOMA 2019	15
Comeback des Doppelmessermähwerks.....	16
Das Kreuz mit den Grenzverläufen	17
Die Landjugendseiten	18
Lungauer Kochwerk	20
Forstfacharbeiterkurs an der LFS Tamsweg	21
Kurse, Seminare und Weiterbildungsmöglichkeiten	22
Termine	31

Medieninhaber und Herausgeber: Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft Murau, Martin Hebenstreit, 8850 Murau, Schwarzenbergsiedlung 110, T 03532/2168, F 03532/2168-5251, E bk-murau@lk-stmk.at, stmk.lko.at/murau; Version 2019-08, **Druckerei** Iris, 8750 Judenburg, Martiniplatz 1, Erscheinungsort und Verlagspostamt **8850 Murau**
Dieses Informationsblatt dient der Vermittlung von Nachrichten, Informationen und Angelegenheiten der bäuerlichen Interessenvertretung für alle Mitglieder im Bezirk Murau. Dies ist neben obiger Homepage das einzige schriftliche Medium der Bezirkskammer Murau, die alleiniger Inhaber und gem. LGBl. 14/1970 idgF. LGBl. 105/2018 eine gesetzliche Interessenvertretung ist.

aktuell - verlässlich - ehrlich

Ausgabe
3/2019

Werbung

Kurz und Bündig

Mein Praktikum an der BK Murau

Zwei Wochen lang durfte ich an der Bezirkskammer Murau, im Zuge meines Praktikums für die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Teil des Teams sein und in den Alltag der Berater hineinschnuppern.



Foto Kasperek

Abgesehen davon, dass die Zeit wie im Flug vergangen ist, hatte ich zwei sehr lehrreiche, lustige, spannende und aufschlussreiche Wochen mit irrsinnig vielen neuen Eindrücken. Das Team hat mich von Anfang an sehr herzlich aufgenommen. Allesamt waren sehr offen und zuvorkommend und ich konnte wirklich jedem über die Schulter schauen, teilweise auch aktiv mitwirken und von ihnen einiges lernen.

Vor allem die Beratungsgespräche bezüglich Pachtvertragsänderungen und Hofübergaben waren für mich sehr spannend, weil sie komplettes Neuland für mich darstellten.

Besonders viel Spaß hatte ich bei den „Außer Haus-Terminen“ zu denen mich Kammersekretär DI Franz Rodlauer mitgenommen hat. Von Pressekonferenzen, über Vor-Ort-Beratungen, Gedankenaustausch mit dem steirischen LK-Präsidenten ÖR. Franz Titschenbacher bis hin zur Eröffnung der Holzverstromung im Murauer Heizwerk war mein Tagesablauf immer sehr abwechslungsreich.

Außerdem durfte ich mich bei den Dienstbesprechungen aktiv einbringen und auch Mal in die Rolle des Kammersekretärs schlüpfen und die Leitung der Besprechung übernehmen.

Diese zwei Wochen haben mir einen wichtigen Einblick gegeben, wie umfassend und vielseitig die Aufgaben der Berater an der Bezirks-



Foto Kasperek

kammer in Murau sind, dass die Beratungsdienstleistungen von den Landwirten und Landwirtinnen auch sehr wertschätzend angenommen werden und wie wichtig es ist, dass es diese Form der Unterstützung gibt. Aus diesem Grund würde ich es

wirklicher sehr schade finden, wenn der Standort Murau aus Sparmaßnahmen nicht mehr fortbestehen könnte. Ich denke, dass es sehr wichtig wäre weiterhin eine lokale Interessensvertretung für die ca. 1.800 land- und forstwirtschaftliche Betriebe im Bezirk zu haben.

DI Vera Kasperek, Wien, Absolventin und Mitarbeiterin der Universität für Bodenkultur Wien und Studentin der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien.

Der neue Mitarbeiter in der Betriebsberatung

Seit April bin ich in der Landwirtschaftskammer Steiermark und als Betriebswirtschaftsberater für die Regionen Murau und Murtal zuständig. Aus diesem Grund möchte ich mich hiermit kurz vorstellen: mein Name ist Christian Schopf. Aufgewachsen bin ich mit meinen beiden Geschwistern am elterlichen Grünland- und Milchviehbetrieb in Obdach.



Foto Schopf

Mein Bildungsweg führte mich nach der Matura an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein nach Wien, wo ich an der Universität für Bodenkultur das Studium Holztechnologie und Management absolvierte. Danach war ich beruflich in Hallein stationiert, wo ich in der Holzindustrie im Bereich Statik, Bauphysik und Forschung und Entwicklung tätig war.

Nach Jahren in der Ferne freue ich mich sehr, wieder zurück in der Heimat zu sein. Zukünftig werde ich mich um eure Anliegen im Bereich der Betriebswirtschaft kümmern und als Erstansprechpartner zur Verfügung stehen. Unter anderem biete ich Hilfe bei der Erstellung von Betriebskonzepten und Betriebsplänen, welche oft als Voraussetzung für den Erhalt einer Investitionsförderung bzw. einer Existenzgründerbeihilfe gelten. Zusätzlich stehe ich auch gerne für weitere betriebswirtschaftliche Berechnungen wie z. B. Pachtpreiskalkulationen, Maschinenkostenberechnungen oder Fragen der Arbeitszeiteffizienz zur Verfügung.

Bei betriebswirtschaftlichen Anliegen oder allgemeinen Fragen rund um euren Betrieb könnt Ihr mich jederzeit telefonisch oder per E-Mail kontaktieren. Gerne können wir auch einen Termin direkt vor Ort oder in der BK Murau vereinbaren.

Ich freue mich sehr auf meine zukünftigen Aufgaben und werde mich bemühen, als Ansprechperson in der Region Murau für eure Anliegen da zu sein!

DI Christian Schopf, BK Murtal, Frauengasse 19, 8750 Judenburg, M 0664/602596-4713, T 03572/82142-4713, F 03572/82142-4751, E christian.schopf@lk-stmk.at

Die rechtliche Ecke

55. Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 4. Juli 2019 über die Ausnahme vom Verbot des absichtlichen Tötens für Nebel- und Rabenkrähen

Auf Grund des § 17 Abs. 5 Z 2 des Steiermärkischen Naturschutzgesetzes 2017, LGBl. Nr. 71/2017, wird verordnet:

§ 1 Abschüsse

- (1) In Anbetracht des günstigen Erhaltungszustandes der Population der Nebel- und Rabenkrähen wird zur Verhütung ernstlicher Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen als Ausnahme vom Verbot des absichtlichen Tötens der Abschuss von Nebel- und Rabenkrähen durch Jagd ausübungs berechtigte in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember zugelassen.
- (2) Außerhalb der angeführten Zeit dürfen nicht brütende in Gruppen auftretende Nebel- und Rabenkrähen, sogenannte Jungesellentrupps, abgeschossen werden.
- (3) Die jährliche Abschusshöchstzahl beträgt insgesamt 10.000 Exemplare.

§ 2 Meldung des Abschusses

Jede abgeschossene Nebel- und Rabenkrähe ist in der Niederwildmeldung dem zuständigen Bezirksjägermeister bekannt zu geben.

§ 3 Zeitlicher Geltungsbereich

- (1) Diese Verordnung tritt mit dem der Kundmachung folgenden Tag, das ist der 11. Juli 2019 in Kraft.
- (2) Diese Verordnung tritt mit Ablauf des 30. Juni 2022 außer Kraft.

Wir danken für Ihre bisherigen Meldungen der aufgetretenen Schäden und ersuchen - um nach Ablauf der Gültigkeit der Verordnung 2022 für weitere Verhandlungen ausreichend Schadensmeldungen zur Verfügung zu haben - auftretende Schäden weiterhin in der Bezirkshammer zu melden und erfassen zu lassen. Dabei wird es auch wichtig sein, die Schäden auch weiterhin mit Fotos zu dokumentieren!

Waldbrandverordnung 2019

Wegen der Waldbrandgefahr sind im ganzen Bezirk Murau das **Entzünden von Feuer** und das **Rauchen verboten!**

Dies gilt nicht nur im Wald, sondern auch in **Waldnähe**, auch für Grund- und Waldbesitzer und bis Ende Oktober.

Wer trotzdem Feuer macht oder raucht, zahlt bis zu **7.270 € Strafe** oder kommt bis zu **vier Wochen** ins Gefängnis!

Quelle: BH Murau, GZ.: BHMU-80244/2019, gekürzt: Gössler

Verbot der dauernden Anbindehaltung von Rindern – Meldung bis 31. Dezember 2019 an die Bezirksverwaltungsbehörde!



Foto Grabner

Das Österreichische Tierschutzgesetz regelt im § 16 die Bewegungsfreiheit der Rinder. Rindern sind geeignete Bewegungsmöglichkeiten oder geeigneter Auslauf oder Weidegang an mindestens 90 Tagen im Jahr zu gewähren, soweit nicht zwingende rechtliche oder technische Gründe entgegenstehen.

Um eine **Ausnahme** von der verpflichtenden Gewährung geeigneter Bewegungsmöglichkeiten beanspruchen zu können, muss der Tierhalter eine Meldung an die Bezirksverwaltungsbehörde/Magistrat machen (Meldung betreffend die Ausnahme vom Verbot der dauernden Anbindehaltung von Rindern).

In der Meldung sind die Gründe anzuführen:

- Geeignete Weide- oder Auslaufflächen sind nicht vorhanden
- Bauliche oder sonstige technische Gegebenheiten am Betrieb oder in einem Ortsverband verhindern dies
- Es existieren öffentlich-rechtliche oder privatrechtliche Beschränkungen (z.B. Widmungen, öffentliche stark befahrene Wege, ...)
- Sicherheitsaspekte für Menschen und Tiere, insbesondere beim Ein- und Austreiben der Tiere

Die Bezirksverwaltungsbehörde hat dann zu beurteilen, ob die Ausnahme vom Verbot der dauernden Anbindehaltung in Anspruch genommen werden kann. Sie muss dabei die angegebenen Gründe prüfen, ob sie als zwingende rechtliche oder technische Gründe angesehen werden können.

Besonders wichtig ist, dass die Anmeldung bis spätestens 31. Dezember 2019 bei der Bezirksverwaltungsbehörde erfolgt.

Formulare für die „Meldung betreffend die Ausnahme vom Verbot der dauernden Anbindehaltung von Rindern“ liegen in der Bezirkshammer auf.

DI Rudolf Grabner, LK-Stmk: M 0664/602596-1424

Borkenkäfer - Lage angespannt!

Waldbestände auf Käferbefall kontrollieren!

Die extreme Trockenheit und Hitze des vergangenen und heurigen Sommers schwächte erheblich die Vitalität des Waldes, die Auswirkungen werden jetzt deutlich sichtbar. Auf den von der Trockenheit gezeichneten Bäumen hat sich der Befallsdruck erhöht, größere Befallsherde werden bereits sichtbar. Borkenkäfer sind grundsätzlich sekundäre Schädlinge, die stark geschwächte oder frisch gefällte bzw. geworfene Bäume befallen. Werden diese befallenen und fängischen Bäume nicht zeit- und fachgerecht aufgearbeitet, können sie zu Zentren einer sehr schwer kontrollierbaren Massenvermehrung werden, was auch zu einer Vernichtung von vitalen Beständen führen kann.

Saubere Waldwirtschaft hat Priorität!

Die wirkungsvollste Maßnahme im Kampf gegen den Borkenkäfer ist und bleibt die rechtzeitige Schadholzaufarbeitung und –abfuhr. Alle Waldbestände sind vor allem in den Sommermonaten bis in den Spätherbst hinein regelmäßig auf Käferbefall zu kontrollieren und bei Befall dringend Maßnahmen zu ergreifen. Besonderes Augenmerk bei der Kontrolle sollte dabei auf folgende Bestände gelegt werden:

- sonnseitige Standorte, insbesondere frisch entstandene sonnseitige Schlagränder
- Waldbestände, in denen Käferbäume in der Vergangenheit übersehen worden sind
- Bestände mit frischem, befallstauglichem Schadholz

Erkennungsmerkmale

Das Auffinden von frischen Käfernestern ist schwierig. Auf folgende Erkennungsmerkmale für Stehendbefall ist besonders zu achten:

- Bäume mit durch die Trockenheit abgestorbene Kronen sind potentielle Befallsherde für den Käfer und daher zu entfernen.
- Die Einbohrlöcher im unteren Kronendrittel, wo der Käfer meist beginnt, sind zwar von weitem nicht feststellbar. Kleine sichtbare Harztropfen fließen aber aus. Das Harzen der Bäume aufgrund des Einbohrens kann ein Hinweis auf Befall sein.
- Käferbäume bleiben oft grün, obwohl sie schon längst abgestorben sind. Ein roter Wipfel oder ein Fahlwerden der Krone deutet jedenfalls bereits auf eine fortgeschrittene Käferentwicklung hin.
- Viele grüne abgeworfene Nadeln um den Stammanlauf.
- Bohrmehl in Spinnennetzen oder auf Blättern der Krautschicht im Stammfußbereich, sowie an den Rindenschuppen am Stamm.



Foto Lassnig

Um eine Borkenkäfermassenvermehrung hintanzuhalten wird dringend empfohlen, sämtliche Befallsherde **großzügig** (nicht nur die augenscheinlich befallenen Bäume) zu entfernen, auch in höheren Lagen, da der Borkenkäfer bereits bis zur natürlichen Waldgrenze vorkommt. Diese Befallsherde sind auch in den Folgejahren verstärkt und regelmäßig zu kontrollieren (Überwinterung der Käfer im Boden).

Trotz der aktuell angespannten Holzmarktlage ist auf den rechtzeitigen Abtransport des anfallenden Holzes zu achten. Weiters ist zu bedenken, dass die Holzqualität der befallenen Bäume laufend abnimmt und ein Zuwarten daher auch zu finanziellen Einbußen bei den zu nutzenden Sortimenten führt.

Dr. DI Bertram Lassnig
Bezirksskammern Murau und Murtal
M 0664/602596-5217, E bertram.lassnig@lk-stmk.at

Werbung

Die Maschinenringseite

„Freiwillig am Bauernhof - Steiermark“ Betriebe können sich anmelden

Die bäuerlichen Familien stehen bei der Bewältigung der täglichen Arbeiten häufig vor großen Herausforderungen. Helfende Hände sind dabei immer willkommen.

Der Verein „Freiwillig am Bauernhof - Steiermark“, welcher federführend vom Maschinenring Steiermark unter Einbindung der ARGE Steirische Bergbauern und der Landwirtschaftskammer Steiermark initiiert wurde, bringt nun auch in der Steiermark freiwillige HelferInnen und LandwirtInnen zusammen und vermittelt Arbeitseinsätze auf Bauernhöfen. Die Einsatzbereiche reichen von der Heuernte über die Stallarbeit und die Betreuung der Weidetiere bis hin zur Weidepflege. Auch eine Mitarbeit im Haushalt oder bei der Kinderbetreuung ist gerne gesehen. Während die Freiwilligen Erfahrungen in der Landwirtschaft in ihrer ursprünglichsten Form sammeln, ist den Einsatzbetrieben mit einer zusätzlichen Arbeitskraft in Zeiten von Arbeitsspitzen geholfen. Die Freiwilligen erhalten dabei einen Einblick in das Leben und die Arbeit am Bauernhof und sind durch die Abwicklung über den Verein unfallversichert.

Einzige versicherungstechnische Voraussetzung: Die Personen müssen zwischen 18 und 75 Jahren alt und körperlich sowie geistig fit sein. Die Freiwilligen arbeiten für Kost und bei mehrtägigen Einsätzen für Logis.

Betriebe mit Interesse an dieser tollen Aktion können sich beim Obersteirischen Maschinenring T 05/9060655 informieren!

Die Meldung und Abwicklung erfolgt durch Frau Katharina Österreicher: M 0664/9606831, k.oesterreicher@maschinenring.at

Geschätzte Bäuerinnen und Bauern, liebe bäuerliche Jugend!

Seit vielen Jahren beschäftigt sich der Obersteirische Maschinenring mit der Organisation bzw. der Bereitstellung von Bergmaschinen. Die Mechanisierung im Berggebiet ist einzelbetrieblich trotz Fördermöglichkeit extrem teuer. Leider sind immer weniger Landwirte bereit in Bergmaschinen zu investieren und mit diesen im überbetrieblichen Einsatz Aufträge zu übernehmen.

Aus diesem Umstand hat sich der Obersteirische Maschinenring entschlossen in neue Bergmaschinen zu investieren: Es wurde ein Transporter der Marke Lindner Unitrac 112L, ausgestattet mit einem Aufbaurotorladewagen und 14 Messer sowie einem Stöckl Seitenmiststreuer, gekauft. Für Mäh- und Mulcheinsätze steht ein Lintrac 90 mit Vierradlenkung zu Verfügung. Wichtiger als die Technik ist die Verfügbarkeit von Fahrern, welche die bereitgestellten Bergmaschinen bedienen. So ist es uns gelungen, Christan Kobald und Maier Daniel als Fahrer zu gewinnen. In bewährter Weise steht uns auch Herr Schlick Peter weiter zur Verfügung. Mit dem Breitspürmäher Ibex 24 mit der Balkenbreite von drei Metern samt Mulcher steht uns im Murauer Gebiet Herr Albert Kogler zu Verfügung. Ein vom Obersteirischen Maschinenring installierter Ibex 24 ist im Gebiet Pölstal, Judenburg im Einsatz. Es ist uns auch gelungen einige sehr engagierte und fleißige Personen für die Maschineringarbeit zu gewinnen. Die Dienstleistung von Bauern für Bauern und von Bauern zu Kommunen, Firmen und privaten Personen in Kombination, gibt einigen bäuerlichen Familien das oftmals notwendige Einkommen. Sollte Interesse an unseren Dienstleistungen bestehen bitten wir um Kontaktaufnahme mit dem Obersteirischen Maschinenring unter T 05/9060655-21.



Maschinenring

**Die Profis
vom
Land**

Birgit Ebner, Obersteirischer Maschinenring: T 05/9060655-20,
F 05/90606955-5, M 0664/2440783,
E birgit.ebner@maschinenring.at; www.maschinenring.at



Urlaub am Bauernhof

Neu: Spezialberatung Urlaub am Bauernhof

Im Zuge der Aufgabenreform wurde mit Jahresmitte die Urlaub am Bauernhof-Fachberatung völlig neu aufgestellt.

Zwei Spezialberaterinnen sind künftig für die Urlaub am Bauernhof-Agenden zuständig. BA Sarah Gartner betreut von Weiz aus den gesamten südlichen Raum der Steiermark und ist somit für die Bezirke Weiz, Graz, Graz Umgebung, Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark, Leibnitz, Deutschlandsberg und Voitsberg zuständig.

Dipl.-Päd. Ing. Maria Habertheuer ist in der Bezirksbauernkammer Liezen ansässig und betreut von dort die Bezirke Liezen, Murau, Murtal, Leoben, Bruck und Mürzzuschlag.

In der Landwirtschaftskammer in Graz finden Sie den Fachbereich Urlaub am Bauernhof in der Abteilung Betriebswirtschaft - Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation. Zuständige Referentin ist Frau Mag. Astrid Schoberer-Németh.

Ziel dieses kleinen, aber schlagkräftigen Teams ist es, eine fachlich fundierte und auf die Bedürfnisse der Vermieter abgestimmte Spezialberatung anbieten zu können. Der große Vorteil ist, dass sich die Beraterinnen jetzt ausschließlich dem Thema Urlaub am Bauernhof widmen können.

Zu den Sprechtagen sind die Beraterinnen, gegen Voranmeldung, in den Bezirksskammern Liezen, Murau und Weiz anzutreffen.

Urlaub am Bauernhof-Sprechtag:

Bezirksskammer Liezen: jeden Montag von 8 bis 12 Uhr

Bezirksskammer Murau: jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat von 8.30 bis 12 Uhr

Sprechtag finden nur nach telefonischer Voranmeldung in den Bezirksskammern statt. Bitte melden Sie sich dafür bei Ihrer Beraterin an.

Mag. Astrid Schoberer-Németh, LK-Stmk
T 0316/8050-1414, M 0664/602596-1414

Info und Kontakt zur

Fachberatung Urlaub am Bauernhof NEU

Dipl.-Päd. Ing. Maria Habertheuer

BK Liezen und BK Murau;

T 03612/22531-5133

M 0664/602596-5133

E maria.habertheuer@lk-stmk.at

Mein Name ist Maria Habertheuer und ich bin nun mit der Fachberatung rund um Urlaub am Bauernhof im obersteirischen Raum seitens der Landwirtschaftskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark betraut.

Die Erwerbskombination Urlaub am Bauernhof ist mir gut vertraut. Ich selbst bin auf einem Urlaub am Bauernhof Betrieb in der Obersteiermark aufgewachsen und bin somit mit den bäuerlichen touristischen Angeboten sehr verwurzelt.

Weiters habe ich in meiner beruflichen Laufbahn in der Landwirtschaftskammer Steiermark die Vielfalt der Betriebe im Raum Murau und Murtal mit allen Facetten kennen gelernt. Die Beratung für Urlaub am Bauernhof Betriebe hat sich als mein Steckenpferd entwickelt und ich bin mit Begeisterung bei der Sache.

Ich freue mich, dass mir das Vertrauen geschenkt wurde, die Fachberatung und die Erwerbskombination der bäuerlichen Vermietung im obersteirischen Raum zu forcieren und zu entwickeln. Ich bin davon überzeugt, dass landwirtschaftliche Betriebe mit einem touristischen Angebot künftig viele Chancen und glorreiche Aussichten erhalten, die es zu nützen gilt.

Ich freue mich auf viele konstruktive Beratungen und Gespräche mit euch.

Dipl.-Päd. Ing. Maria Habertheuer
BK Liezen und Murau
T 03612/22531-5133, M 0664/602596-5133
E maria.habertheuer@lk-stmk.at



Foto Spekner

Beratungsangebot Urlaub am Bauernhof Einstiegsberatung

Sie sind ein Landwirt, der überlegt, die Erwerbskombination der bäuerlichen Vermietung anzubieten?

Sie wollen gerne die Vermarktungsschiene „Urlaub am Bauernhof“ oder/und andere nützen?

Sie haben eine geeignete Immobilie, die Sie erhalten wollen und wirtschaftlich sinnvoll nutzen wollen?

Sie haben Fragen zu persönlichen und betrieblichen Anforderungen bei der Umsetzung von Urlaub am Bauernhof?



Inhalte der Beratung:

- Aufzeigen der Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für den Einstieg in den Betriebszweig Urlaub am Bauernhof
- Weitergabe von fachspezifischen Informationen und umfangreichen Hintergrundinformationen rund um die Vermietung
- Chancen und Trends, Umfeldanalyse – landschaftliche Besonderheiten, regionale Schwerpunkte, direkte Mitbewerber, Kooperationspartner, Infrastruktur, touristische Infrastruktur
- Rechtliche Grundlagen - Gewerbe-, Sozial-, Steuerrecht und Raumordnung, Meldepflicht bei Privatzimmervermietung
- Raumkapazitäten - Grundsätzliche Fragen zur Raumzuordnung, Größe der Einheiten, was steht zur Verfügung, Ausstattung
- Angebotsentwicklung und Vermarktungsmöglichkeiten - Einzigartigkeit des betrieblichen Angebotes
- Aufzeigen der Förderungsmöglichkeiten

Gerne führen wir die Beratung direkt bei Ihnen vor Ort durch.

Die Beratung ist kostenfrei.

Anmeldung dazu bei Ihrer zuständigen UaB-Fachberaterin.

Urlaub am Bauernhof Betriebs-Check

Sie sind aktiver Urlaub am Bauernhof Vermieter und wollen Ihr Qualitätsangebot überprüfen und möglicherweise verbessern?

Sie wollen Ihren Betrieb wieder einmal durchleuchten?

Inhalte der Beratung:

- Beratung des Betriebes anhand des digitalen Kriterienkataloges Urlaub am Bauernhof
- Verbesserungsvorschläge und Ideen zur Weiterentwicklung
- Weiterentwicklung der Qualität
- Check der Werbemittel (Inserate, Katalogeinschaltung, Folder, Darstellung im Internet, ...)
- Check des Schriftverkehrs
- Check des Angebots
- Hilfe bei der Homepagewartung

Der Betriebs-Check wird vor Ort am Hof durchgeführt und kostet pauschal 40 €.

Anmeldung dazu bei Ihrer zuständigen UaB-Fachberaterin.

Rechtliche Aspekte

Eine **neue Broschüre** „Rechtliche Aspekte bei Urlaub am Bauernhof“ wurde bundesweit erarbeitet und aufgelegt und steht Ihnen im Internet als Download zur Verfügung.

Nützliche Informationen rund um die bäuerliche Vermietung sind auf www.lko.at (Diversifizierung - Urlaub am Bauernhof) zu finden.

Die Rechtsbroschüre kann derzeit bei Urlaub am Bauernhof Steiermark unter 0316/8050-1414 bestellt und angefordert werden.

Des Weiteren sind die Sprechtage in den Bezirkshammern zu Recht und Steuer sehr zu empfehlen. Auskunft darüber gibt die jeweilige Bezirkshammer.

Förderungen zur Diversifizierung „6.4.1.“

Für Investitionen in den Bereich des landwirtschaftlichen Tourismus (**Urlaub am Bauernhof**) können Sie in der laufenden Periode noch Förderungen beantragen!

Für weitere Informationen melden Sie sich bitte in Ihrer Bezirkshammer Murau, Schwarzenbergsiedlung 110, 8850 Murau, T 03532/2168, F 03532/2168-5251, E bk-murau@lk-stmk.at, W stmk.lko.at/murau

Werbung

Direktvermarktung

Untersuchungsaktion für Schlachthygieneprobe und Produktuntersuchungen

Zur Umsetzung der in der Leitlinie für Schlacht-, Zerlege- und Verarbeitungsbetriebe von Fleischerzeugnissen (laut VO (EG) Nr. 2073/2005) angeführten mikrobiologischen Untersuchungen, bieten wir auch im kommenden Herbst eine Sammelaktion für FleischdirektvermarkterInnen an.

Diese findet von 21. Oktober bis 28. November jeweils von Montag bis Donnerstag statt.

Anmeldung bei Fr. Magdalena Krobath,
T 0316/8050-1452, E office@gutes.att

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte Ihre Beraterin für Direktvermarktung Ihres Bezirkes.

AdventGenuss

Sinnvoll schenken – Kostbare Geschenke für wertvolle Menschen

7. und 8. Dezember, jeweils von 10 bis 19 Uhr

Aula der Alten Universität Graz, Hofgasse 14

Erlesener Genuss sowie ein stimmungsvolles Ambiente erwarten Sie. Kulinarik aus den GenussRegionen und Köstliches von Gutes vom Bauernhof sind Garanten für einen stimmungsvollen Auftakt in den Advent. Die Betriebe bieten feines Kunsthandwerk und kulinarische Genüsse, die mit Liebe und Sorgfalt am Hof hergestellt werden. Wir laden Sie ein als ausstellender Betrieb oder BesucherIn dabei zu sein.

Information und Anmeldung (für interessierte, ausstellende Betriebe): Marketingverein Direkt vom Bauernhof
T 0316/8050-1454, E andreas.tuscher@gutes.att

GenussSalon 2020

Am 14. März, findet die Kür der Landessieger in den Bereichen Milch- und Fleischspezialitäten aber auch im Bereich der Innovationen im Grazer Congress statt.

Seien Sie mit Ihren innovativen Produkten mit dabei – denn nur so wird man Landessieger!

Chancen auf den Landessieg im Bereich der Innovationen gibt es in den Kategorien innovative Obst-, Gemüse-, Fleischprodukte, Getränke, Backwaren, Innovation im Glas, Innovation aus der Region.

Information und Anmeldung bis 11. Oktober bei der Beraterin für Direktvermarktung: DP Ing. Sabine Hörmann-Poier
M 0664/602596-5132, E sabine.poier@lk-stmk.at

Nachhaltige Verpackung - Verpackung ist wertvoll

Im Fokus der diesjährigen „Woche der Landwirtschaft“, die von 28. April bis 5. Mai stattgefunden hat, standen die Verpackungen von Lebensmitteln. „Ohne Plastik, bitte! Wer isst, ist Teil der Landwirtschaft“, war dabei der Titel für sämtliche Pressekonferenzen in den steirischen Bezirken.

Was darf der pauschalierte Landwirt?

- Pfandgebinde sollen um 20 bis 25% unter dem Einkaufspreis, maximal jedoch zum jeweiligen Einkaufspreis angeboten werden.
- Papier-Tragtaschen sollten entgeltlich verteilt werden, wenn KundInnen keinen Einkaufskorb mithaben.
- Geschenkverpackungen ohne Inhalt dürfen nicht im Rahmen der bäuerlichen Direktvermarktung verkauft werden, wie z.B. Leinentaschen zum Preis von 10 €. Sollte die Geschenkverpackung mit bäuerlichen Produkten angeboten werden und die Verpackung daher untergeordnet sein, dürfen diese Produkte von bäuerlichen DirektvermarkterInnen angeboten werden.

Die Bäuerinnenseiten

Die Bäuerinnen.

Abschied von Maria Habertheuer



Foto Güttersberger

Alles hat seine Zeit...

Heute möchte ich ein DANKE an Maria Habertheuer sagen.

DANKE für deine Unterstützung in meiner Einarbeitungszeit als Bezirksbäuerin

DANKE für dein unermüdliches Bewusstmachen das es uns MURAUER Bäuerinnen gibt

DANKE für deine Ideen, deine fachliche Unterstützung und deine klaren Aussagen

Wir wünschen dir in deinem neuen Arbeitsgebiet viel Freude, aber auch Zeit für dich, um in deiner neuen Heimat gut anzukommen.

Die Bäuerinnen aus Murau

Erika Güttersberger

Liebe geschätzte Bäuerinnen!

Aufgrund der Kammerstrukturreform haben sich viele Änderungen ergeben, Wie ihr ja wisst arbeiten die Beraterinnen für Bäuerinnen und Konsumenten nun in den dafür vorgesehenen Kompetenzzentren zusammen. Nachdem das diesbezügliche Kompetenzzentrum für die Obersteiermark in Bruck a.d. Mur angesiedelt ist, bin ich nun mit 20 Wochenstunden in der BK Bruck angestellt.

Dennoch liegt mein Schwerpunkt in der Betreuung der Bäuerinnen in Murau und im Murtal. Konsumenteninformation und die Verantwortung über die Frische Kochschule in Knittelfeld runden meine Tätigkeit in der Landwirtschaftskammer ab. Ich freue mich darauf, auch heuer wieder die Organisation für das Kulinarikfest, den Aktionstag der Bäuerinnen, Beiratsitzungen und die Gemeindebäuerinnentagung für die Murauer Bäuerinnen zu organisieren.

Gerne möchte ich, wenn irgendwie möglich, auch beim Wandertag oder der Bäuerinnenlehrfahrt mit euch teilnehmen, damit wir uns austauschen können. Wichtig ist mir aber, dass ihr mich gerne „jederzeit“ kontaktieren sollt (oder ich rufe zurück) wenn ihr jegliche Fragen bezüglich Bäuerinnenarbeit, Lebensmittel oder Konsumenten, Lebensqualität, Generationsthemen oder Persönlichkeitsbildung habt. Ich bin gerne für euch da, informiere euch oder vermittele euch weiter. Bei Bedarf an persönlichen Gesprächen mit mir, vereinbare ich gerne mit euch einen Termin, wo wir uns dann in Murau treffen könnten.

Somit verbleibe ich mit lieben Wünschen aus Bruck an der Mur für einen erfolgreichen, erlebnisreichen aber entspannten und lebensfrohen Sommer!

Birgit Göttfried

Bezirksskammer Obersteiermark
Wiener Straße 37 8600 Bruck/M.
M 0664 602596 4817
E birgit.goettfried@lk-stmk.at

Aktionstag der Österreichischen Bäuerinnen

Die Lehrer unserer Volksschulen konnten sich bis zum Schulschluss für einen Besuch einer Bäuerin bei den ersten VS Klassen am Welternährungstag anmelden.

Die Bäuerinnen werden am 16. Oktober mit einem regionalen, herbstlichen Jausenkorb in die Schule kommen und bringen damit den Kindern unsere heimischen Lebensmittel näher.

Die Bäuerinnenseiten

Erinnerung zur Bäuerinnenlehrfahrt

Donnerstag, 19. September

Besichtigung und Frühstück

Betrieb Familie Gartler in Lieboch, Hofladen,
Joghurt und Frischkäseerzeugung
www.gartler-joghurt.at

Besichtigung der Mooskirchner Feindestillerie

bei Familie Hochstrasser mit Verkostung
www.schnaps.at

Mittagessen im Landgasthof Lazarus

www.landhoflazarus.at

Kaffee und Tortenkomponisten

Bio Schaukonditorei mit eigener Kaffeeröstung
www.dietortenkomponisten.at

Betriebsbesichtigung Familie Lackner in Söding

Ölmühle im Spezialverfahren, Verkostung im neuen Hof
laden: www.ölkürbis.at oder [meinhof-meinweg.at/at/](http://meinhof-meinweg.at/at/familie-lackner-vulgo-webermichl)
familie-lackner-vulgo-webermichl

Gemütlicher Abschluss bei der Heimfahrt in einer Buschenschenke

Kosten: 40 € pro Person inkl. Frühstück, Fahrtkosten, Besichtigungen und Verkostungen

Zustiegstellen: (Busunternehmen Zuchi)

6.30 Uhr Bezirkskammer Murau
6.35 Uhr Triebendorf Ressler
6.40 Uhr Bushaltestelle Frojach
6.45 Uhr IBS Teufenbach
6.50 Uhr Lagerhaus Scheifling

Restplätze erfragen Sie in der Bezirkskammer Murau unter T 3532/2168-5211 und danach bitte 40 € pro Person auf folgendes Konto einzahlen: AT82 3823 8000 0001 2716



Die Bäuerinnen.



mit **WEITBLICK WEIBLICH WIRTSCHAFTEN**

Foto: Adobe Stock © Tierney

Einladung zum Mitmachen!

Bäuerinnen und Unternehmerinnen profitieren voneinander und miteinander

Wir dürfen Ihnen in dieser Ausgabe von BK-Aktuell das Projekt www 4.0 mit WEITBLICK WEIBLICH WIRTSCHAFTEN für die Bezirke Murau und Murtal vorstellen:

Das Ziel von www 4.0 ist die Entwicklung einer branchenübergreifenden Kooperation, in der wirtschaftlich aktive Frauen im ländlichen Raum zusammen auftreten.

Bäuerinnen und Unternehmerinnen können sich mit ihren angebotenen Produkten und Dienstleistungen gegenseitig ergänzen und ihre Angebote gegebenenfalls gemeinsam weiterentwickeln. Vorstellbar sind hierbei gemeinschaftliches Marketing, sowie Vermarktung, Vertrieb, etc. Weiterbildung sowie ein Erfahrungsaustausch untereinander sollten nicht zu kurz kommen. Wir laden alle interessierten Bäuerinnen herzlich ein, mitzumachen – denn, Erfolg wird größer, wenn frau ihn teilt!

Wer steht dahinter:

Der Verein Novum, Zentrum für Frauen und Mädchen in Murau und Zeltweg und das LFI setzen dieses innovative Projekt gemeinsam mit Unterstützung der Landwirtschaftskammer Murau und Murtal um. Wir stehen für Fragen gerne zur Verfügung und freuen uns auf viele Gespräche und letztendlich auf eine gelungene Kooperation!

Ulrike Bierent, MBA

Verein Novum, Bundesstraße 66a, 8740 Zeltweg bzw. Heiligenstatt 2, 8850 Murau, M 0664/88500377, T 03577/24099 706
E u.bierent@novum.co.at, www.novum.co.at

Maria Schuchnig

LFI / Landwirtschaftskammer Murau, T 03532/2168-5203
E maria.schuchnig@lk-stmk.at, stmk.lko.at/murau

Projekt wird mit Mitteln aus dem Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetz finanziert.



Feistritzerinnen

AUSTROFOMA 2019

Die AUSTROFOMA 2019 findet von 8. bis 10. Oktober am Betrieb Esterhazy in Forchtenstein im Burgenland statt.

Die AUSTROFOMA führt täglich von 8.30 bis 17 Uhr alle Forstmaschinen im praktischen Einsatz vor. Während der Veranstaltung sind im AUSTROFOMA-Rundkurs alle Maschinen im Einsatz. Im AUSTROFOMA-Bioenergie-Dorf finden ebenfalls regelmäßig Maschinenvorführungen statt:

- Allradtraktoren, Spezialforstschlepper, Knickschlepper
- An- und Aufbauseilwinden, Rückewägen
- Böschungsbegrünung im Straßenbau
- Brennholzautomaten, -spalter, -kreissägen
- Forsteinrichtung, Wirtschaftsplanung, GPS, GIS
- Forstketten, Forstseile, Forstreifen
- Forstliche Aus- und Weiterbildung
- Forstpflanzen, Forstsaatgut
- Forstpflanze
- Forstschutz; Düngung, Pflanzenschutz
- Forststraßensanierung
- Forwarder, Krananhänger
- Funk, Kommunikation, Steuerung
- Harvester, Prozessoren
- Holzhackmaschinen
- Holzkennzeichnung, Holzabmaß
- Holzladekräne
- Hydraulik, Service
- Kippmastseilkräne für Bergauf- und Bergabseilung
- Langstreckenseilkräne
- Logline
- Motorsägen, Forstwerkzeuge
- Schutzausrüstung

Die Anreise mit Bussen ist nur über die S31 / Abfahrt Forchtenstein möglich.

Ziel-Adresse AUSTROFOMA Gelände:

Burg Forchtenstein
Melinda-Esterhazy-Platz 1
7212 Forchtenstein

GPS-Koordinaten:

Burg Forchtenstein:

47.709447, 16.330817 (47°42'34"N, 16°19'51"E)

Zentraleingang Rundgang:

47.704154, 16.305840 (47°42'15"N, 16°18'21"E)

Zentraleinfahrt Parkplatz:

47.704150, 16.305835 (47°43'15"N, 16°22'45"E)

SICHERHEIT wird bei der AUSTROFOMA groß geschrieben.

Achtung: Die AUSTROFOMA zeigt alle Forstmaschinen in Arbeit. Bäume werden gefällt.

Das AUSTROFOMA-Gelände wird auf eigene Gefahr besucht. Jeder Maschinenaussteller muss die Sicherheitsvorschriften beachten. Ebenso muss jeder Besucher den Anweisungen des Sicherheitspersonals in jedem Fall Folge leisten. Das Sicherheitspersonal erkennen Sie an den weißen Helmen. Ihre Aufgabe ist es Ihr Leben zu schützen!

SICHERHEITSREGELN FÜR AUSTROFOMA-BESUCHER

- Helmpflicht auf dem gesamten AUSTROFOMA Gelände (Rundkurs, Hackplatz, Dorf)!
- Alkoholverbot auf dem gesamten AUSTROFOMA Gelände!
- Absperrungen dürfen NIEMALS übertreten werden!
- Anweisungen des Sicherheitspersonals sind in jedem Fall zu befolgen!
- Kein Aufenthalt in Gefahrenbereichen von im Arbeitseinsatz befindlichen Maschinen!
- Rauchverbot! Hantieren mit offenem Feuer ist untersagt!

Eintrittspreise

	vor Ort	Vorverkauf
Tageskarte	60 €	50 €
Ermäßigter Eintritt *)	35 €	35 €
Mehrtageskarte	80 €	70 €

*) Forststudenten mit gültigem Studentenausweis bis zu einem Alter von 27 Jahren; Forstschüler im ersten Bildungsweg mit gültigem Schülerausweis. Der Schüler-/Studentenausweis muss beim Eingang vorgezeigt werden.

Kinder und Jugendliche von zwölf bis 16 Jahren mit einer Begleitperson und gültigem (Schüler-)Ausweis. Der Ausweis muss beim Eingang vorgezeigt werden. Kein Einlass für Kinder unter zwölf Jahren!

Kartenvorbestellung:

online: www.panevent-tickets.at \ Events

T 02682/65 065, E tickets@panevent.at

Zahlung **nur** mit Kreditkarte (Visa, Mastercard oder Diners Club) möglich.

Weitere Informationen unter www.austrofoma.at



Comeback des Doppelmessermähwerks



Die Mähbalken können einzeln eingeschaltet und bis zu -35° in den Negativ-Bereich geknickt werden. Somit können auch Böschungen oder Gräben gemäht werden.

Doppelmessermähwerke gibt es schon lange. Jetzt soll diese Technik zurückkehren. Bei einer Maschinenvorführung an der LFS Tamsweg konnte man den Fortschritt dieser Mähtechnik sehen.

Nicht nur die Schnitthäufigkeit, sondern auch die Mähtechnik beeinflusst die Artenvielfalt der Pflanzen und Tiere im Dauergrünland. Im Juni fand an der LFS Tamsweg ein Vortrag über Insektenvielfalt im Grünland mit anschließender Vorführung eines Doppelmesser-Frontschmetterlingsmähwerks statt. Erika Depisch erklärte in ihrem Vortrag: „Wiesen sind der Lebensraum der Insekten und Amphibien. Durch die richtige Mähtechnik und den richtigen Schnittzeitpunkt kann dieser Lebensraum geschont und gefördert werden.“

„Scherenschnitt“ schont das Grünland

Dadurch, dass das Gras von einem Doppelmessermähwerk abgeschnitten wird und nicht abgeschlagen, wächst der Bestand wieder schneller auf. Auch der Leistungsbedarf minimiert sich mit Doppelmessermähwerken. Pro Meter Arbeitsbreite werden zwei PS Leistung beansprucht. Das heißt, bei einer Arbeitsbreite von neun Metern werden lediglich 18 PS für den Antrieb des Mähwerks benötigt. Bei einem vergleichbaren Scheibenmähwerk wäre der Leistungsbedarf um das Fünffache höher. Durch leichte Bauweise verringert sich der Bodendruck. Das Futter bleibt sauberer, da keine Narbenschäden auftreten und auch Maulwurfshügel nicht im ganzen Futter zerstreut werden.

Beschränkte Flächenleistung bei Doppelmessern

Der Leistungsbedarf und die Schnittqualität sprechen für die Doppelmessermähtechnik. Der begrenzende Faktor war immer schon die Flächenleistung. Max Bannaski, Geschäftsführer der Firma BB-Umwelttechnik, hat sich mit dieser Thematik befasst: „Im Grunde kann man keine genaue Aussage darüber treffen, wie viele Hektar man mit einem Messersatz ernten kann. Die Bedingungen am Feld und die Schnitthöhe sind zwei wichtige Komponenten, die zusammenpassen müssen, um beste Flächenleistungen rund um die 40 ha zu erzielen. Wenn man sich für diese Erntetechnik entscheidet, muss man sich ebenfalls im

Klaren sein, dass dies ein Mähwerk ist, welches Pflege braucht. Man sollte immer einen zweiten Messersatz bereit haben, da stumpfe Messer kein sauberes Schnittbild und keine Leistung bringen. Verstopfungen sind kein wirklich großes Thema mehr. Sobald die Messer stumpf werden, kann

es passieren, dass etwas Futter mitgezogen wird.“

Vorteil dieser Mähtechnik

Der Frontschmetterling hat den Vorteil, dass die Übersichtlichkeit enorm gesteigert ist. Für die optimale Auslastung des Mähwerks ist ein Drehzahlmesser mit Stundenzähler in der Fahrerkabine verbaut. Alle Mähwerke der BB-Umwelttechnik sind mit einer eigenen Ölversorgung ausgestattet, um den Ölmotor des Schneidwerks zu betreiben. Optional kann das Mähwerk auch über die Traktorhydraulik betrieben werden. Durch die Modulbauweise kann jedes Mähwerk von z. B. einem Heckseitenmähwerk auf ein Schmetterlingsmähwerk umgerüstet werden. Durch die leichte Bauweise und den minimalen Kraftbedarf können nicht nur größere Arbeitsbreiten verwendet, sondern auch ökonomische Einsparungen erzielt werden. Der Messertausch dauert im Schnitt zwischen 15 und 20 Minuten. Weitere Informationen findet man unter www.bb Umwelttechnik.com.



Max Bannaski zeigt die Schwadtrommeln, die dafür sorgen, dass das Futter nicht überfahren wird.

Text und Fotos: Karl Kriegl, Redaktion „Salzburger Bauer“ der LK Salzburg, Schwarzstraße 19, 5020 Salzburg
T 0662/870571-234, F 0662/870571-321
E karl.kirfel@lk-salzburg.at; www.salzburgerbauer.at

Das Kreuz mit den Grenzverläufen

Dauerbrenner bei Vermessungsämtern und Gerichten sind Grenzstreitigkeiten.

Erst zuletzt wurde wieder höchstgerichtlich über einen strittigen Grenzverlauf zwischen zwei Almen entschieden (OGH vom 25. April 2019, 4 Ob 21/19 w). Um unnötige Streitigkeiten oder gar kostspielige Gerichtsverfahren zu vermeiden, sollte man berücksichtigen: Bestehen Zweifel über den Grenzverlauf, sollte immer zuerst abgeklärt werden, in welchem Kataster das Grundstück eingetragen ist. Das macht einen großen Unterschied!

Grundsteuerkataster

Dieses Grundstücksverzeichnis wurde aus rein steuerlichen Gründen angelegt, um die landwirtschaftlichen Grundstücke zu veranschaulichen (Wiese, Acker, Hutweide, etc.). Auf Grund der technisch eingeschränkten Messmethoden konnten allerdings massive Abweichungen, insbesondere bei großen Wald- oder Almgrundstücken, auftreten. Die Papiergrenzen in den sogenannten Ur- bzw. Grundbuchsmappen sind daher **nicht** geeignet, eine rechtlich abgesicherte Position über den Grenzverlauf bzw. die Grundstücksgröße zu schaffen.

Bei Uneinigkeit über den Grenzverlauf von Grundstücken im Grundsteuerkataster sind laut Judikatur die natürlichen Grenzen maßgeblich. Solche Naturgrenzen können etwa Böschungskanten, Bäume oder Mauern sein und können auch unbedenkliche objektive Grenzzeichen wie Grenzsteine, Grenzpflocke oder Metallmarken als Orientierungspunkte herangezogen werden. Grundstücksteile oder Grundstücke, welche nur im Grundsteuerkataster eingetragen sind, können Gegenstand einer Ersitzung sein.

Wenn nunmehr die Grenze zwischen zwei Grundstücken im Grundsteuerkataster strittig ist oder unkenntlich zu werden droht, ist eine einvernehmliche Grenzfestlegung ohne Gericht zu empfehlen. Hier wird im Einvernehmen die Grenze nach dem letzten ruhigen Besitzstand festgelegt und mit fest verankerten Grenzmarken ersichtlich gemacht. Auch in diesem Fall sollten jedoch die festgelegten Grenzpunkte vermessen und grundbuchlich durchgeführt werden. Eine weitere Möglichkeit ist die einvernehmliche Festlegung mit einem entsprechenden Antrag beim Bezirksgericht auf Grenzberichtigung oder Grenzfestlegung (Außerstreitverfahren). Das Gericht wird die Grenze ebenfalls gemäß dem letzten ruhigen Besitzstand festlegen. Das heißt, die Grenze wird so festgelegt, wie die Grundstücke bisher bewirtschaftet wurden. Ist das allerdings nicht möglich, weil Uneinigkeit über den letzten ruhigen Besitzstand besteht, wird das Gericht die Fläche nach billigem Ermessen verteilen. Bei diesem Vorgehen wird das Gericht gemäß der freien Beweiswürdigung festlegen, wie die Grenze zu verlaufen hat. Dabei kann es auf Zeugen, alte Urkunden oder Sachverständige zurückgreifen. In diesem Fall sind die Kosten gemeinsam von den beiden

Grundstückseigentümern zu tragen, außer wenn eine gerichtliche Festlegung der Grundstücksgrenzen nicht erforderlich gewesen wäre. Die Kosten sind dann vom Verursacher zu tragen. Sollten Sie zu einer Grenzverhandlung eingeladen werden, sollten Sie immer hingehen, um allfällige unerwünschte Rechtsfolgen zu vermeiden. Wenn am Ende einer außergerichtlichen Vermessungsverhandlung ein Protokoll zu unterschreiben ist, lesen Sie dieses bitte genau durch. In der Regel wird damit nämlich bestätigt, dass die im Plan ersichtliche Grenze (alte Grenze schwarz – neue farbig) die bisherige Naturgrenze wiedergibt und diese in weiterer Folge dann in den Grenzkataster übertragen werden soll. Wenn Sie mit der bisherigen Grenze nicht einverstanden sind, lassen Sie diesen Umstand im Protokoll vermerken.

Bei allen Grenzstreitigkeiten ist jedenfalls zu empfehlen, vor einer anwaltlichen Kontaktaufnahme bzw. gerichtlichen Durchsetzung des behaupteten Grenzverlaufes, das Gespräch mit den jeweiligen Nachbarn zu suchen, um eine einvernehmliche Grenzfestlegung bzw. Lösung der Grenzfrage zu erzielen. Häufig werden bei Grenzstreitigkeiten, bei denen es mitunter nur um ein paar Quadratmeter geht, unverhältnismäßig hohe Prozesskosten verursacht.

Grenzkataster

Im Grenzkataster wurden seit 1968 erst 17% aller Grundstücke eingetragen. Dieser Kataster ist im Gegensatz zum Grundsteuerkataster für den rechtsverbindlichen Nachweis von Grundstücksgrenzen bestimmt. Wenn ein Grundstück im Grenzkataster eingetragen ist, ist die Grundstücksnummer in der planlichen Darstellung mit drei kurzen Strichen unterstrichen ist bzw. im Grundbuchsatzug bei der Grundstücksnummer ein „G“ zu finden. Um Kenntnis darüber zu erlangen, ob ein Grundstück im Grenz- oder Grundsteuerkataster eingetragen ist, fragen Sie bei dem Vermessungsamt, Ihrer Gemeinde oder schauen online nach: gis.steiermark.at - Planung&Kataster - Kataster - Grenzkataster (grün schraffiert, sichtbar bis 1:25.000: Stand 2018).

Bei Grenzen, welche im Grenzkataster eingetragen sind, geht die Papiergrenze der Naturgrenze vor. Teile von Grundstücken im Grenzkataster können nicht ersessen werden - gesamte Grundstücke oder auch Rechte an diesen hingegen schon.

Bei Grundstücken im Grenzkataster gibt es keine Berichtigung oder Festlegung der Grenzen durch das Gericht. Es zählt hier immer die vermessene Grundstücksgrenze. Wenn in diesem Fall eine Grenze unkenntlich ist oder wird, kann bereits der Vermesser die Grenze wiederherstellen, das Gericht ist hier **nicht** zuständig.

Dieser Text wurde freundlicherweise von der LK-Tirol auf www.lko.at zur Verfügung gestellt, gekürzt: Gössler

Landjugend Bezirk Murau

Murau meets Lungau

Landesübergreifende Agrarexkursion

Das Motto "Murau meets Lungau" führte zehn Landjugendmitglieder aus dem Bezirk Murau nicht nur in den Nachbarbezirk Tamsweg, sondern gleichzeitig auch ins benachbarte Bundesland Salzburg. Organisiert von Bezirksobmann-Stv. Marcel Macheiner fand erstmals eine gemeinsame Agrarexkursion statt. Ziel war der Bioschlachthof Tromörfhof in Lessach.

Am Bergbauernhof führte Hannes Hönegger die Jugendlichen durch den Betrieb. Er erläuterte die gesetzlichen Bestimmungen für Fleisch und Fleischschlachtung, zeigte aber auch Qualitätsunterschiede bei Schlachtungen unter verschiedene Umständen.

Es ist hoch interessant welche Regeln es dafür gibt, welches Fleisch auf unserem Teller landen darf. Auch über die ethischen Gründe, Massenschlachtung zu verneinen wurde diskutiert. Der Respekt vor dem Tier und perfekte stressfreie Schlachtung und Verarbeitung des Tieres gehen dabei einher.

Regionales Fleisch

Um die Bewohner des Lungaus und der angrenzenden Bezirke bestmöglich mit regionalem Fleisch versorgen zu können, wurde mit dem Bioschlachthof auch die Firma Lungaugold gegründet. In der "Genusszentrale" in St. Michael im Lungau werden die Produkte direkt vermarktet. Auch außerhalb der Bezirksgrenzen beliefert man bereits Abnehmer.

"Heute schon tun, was andere morgen erst denken" ist der Leitspruch des Betriebes. Die Tiere werden so stressfrei wie möglich geschlachtet, um eine längere Haltbarkeit und höhere Qualität des Fleisches bieten zu können.

Wiederholungsbedarf

Am Ende der Führung durften sich die Murauer bei Hannes Hönegger mit Produkten aus ihrer Region in Form von Getränken der Brauerei Murau bedanken. Eine Wiederholung von "Murau meets Lungau" steht nach dem gelungenen ersten Versuch schon in Aussicht.



Pfingstturnier 2019

Mit wolkenlosem Himmel und strahlendem Sonnenschein begrüßte der Sportplatz in Stadl an der Mur die Teilnehmer beim diesjährigen Pfingstturnier. 18 Fußballteams und 16 Völkerballteams hatten die teils weite Reise auf sich genommen, um an der Veranstaltung teilzunehmen. Wie bereits im Vorjahr stellte die Ortsgruppe Einach die Plätze bereit und sorgt für Verpflegung - vor allem Getränke waren an diesem heißen Tag wichtiger denn je.

Um Zeitverzögerungen zu vermeiden, wurden die Völkerballspiele heuer erstmals auf drei Plätzen ausgetragen. Unter den fachkundigen Augen der Schiedsrichter Kerstin Schusser, David Richter und Andreas Esterl mussten sich die Teilnehmerinnen erst in der Gruppenphase durchsetzen, um schließlich in KO-Spielen das Siegerteam zu bestimmen. Am Ende konnte sich das Team "Krakauebene 2" durchsetzen, das im Finale die Auswahl aus St. Blasen mit 2:0 nach Sätzen bezwang. Der dritte Platz ging nach Oberwölz, die junge Mannschaft setzte sich gegen die Spielerinnen aus Ranten und St. Peter am Kammerberg durch.

Beim Fußball fungierten Helmut Wendler und Angelo Hagerer als Schiedsrichter. Nach einigen umkämpften Derbys in der Gruppenphase standen auch hier die Paarungen für die KO-Duelle fest. Im Finale gewann die Mannschaft aus Scheifling denkbar knapp mit 1:0 gegen St. Georgen am Kreischberg. Damit wanderte auch der Wanderpokal von St. Georgen die Mur entlang ostwärts nach Scheifling. Das Spiel um Platz drei entschied Frojach/Katsch im Elfmeterschießen gegen Oberwölz für sich.

Die Siegerehrung fand unter der Beteiligung von Bürgermeister Hannes Rauter und JVP-Bezirksobmann Daniel Miedl-Rissner statt. Die Veranstalter ziehen zufrieden Bilanz und freuen sich bereits auf die nächste Auflage des Pfingstturnieres am Pfingstmontag des Jahres 2020.



Landessommerspiele 2019

Vom 29. bis 30. Juni machten sich einige Ortsgruppen des Bezirks Murau auf den Weg nach Schielleiten (HF) um an den alljährlichen Landessommerspielen teilzunehmen.

Neben den zahlreichen Top-Ten-Ergebnissen konnte sich die OG Laßnitz-Murau beim Volleyball-Mixed-Bewerb den sensationellen dritten Gesamtrang erspielen. Über einen weiteren Stockerlplatz durfte sich Christoph Preis (OG St. Veit in der Gegend) freuen, der im KO-Hindernislauf den zweiten Platz belegte. Durch den Einsatz unserer sportbegeisterten Landjugendmitglieder erreichten wir bei der Bezirkswertung den achten Platz.



Beachvolleyballturnier

Am 20. Juli organisierten wir gemeinsam mit der Ortsgruppe Scheiffling/St. Lorenzen erstmals ein Bezirksbeachvolleyballturnier.

Dieses kam gleich beim ersten Mal sehr gut bei vielen Ortsgruppen an und so kämpften ab 9 Uhr 14 Teams um den Sieg.

Bei strahlendem Sonnenschein und angenehm sommerlichen Temperaturen war die Motivation gleich umso größer. Einen großen Teil trug auch die Landjugend Scheiffling dazu bei, die die Teilnehmer mit einem selbstgebauten Pool aus Bierkisten



überraschte, in dem sich jeder die dringend benötigte Abkühlung holen konnte.

In einem von Grund auf qualitativ hochwertigem Turnier konnte sich die Ortsgruppe Frojach-Katsch den Sieg holen. Sie gewannen ein spannendes Finale über drei Sätze gegen eine der vier gestellten Mannschaften der Ortsgruppe Scheiffling/St. Lorenzen.

Im kleinen Finale konnte sich Laßnitz gegen St. Lambrecht durchsetzen und somit den dritten Platz erreichen.

Wir bedanken uns für diesen spannenden und fairen Turnierverlauf und freuen uns schon wieder auf nächstes Jahr!

Für die Landjugend Bezirk Murau
 Lisa-Marie Zauchner
 Bezirksskammer Obersteiermark
 Wiener Straße 36
 8600 Bruck an der Mur
 M 0664/602596-4724
 E lisa-marie.zauchner@lk-stmk.at

alle Fotos: LJ-Murau



Kennst du's schon – das „Lungauer Kochwerk“?

Wenn ja, bist du sicher ganz gezielt auf der Suche nach neuen Kursangeboten und du wirst von der Vielfalt überrascht sein. Wie der Bezirk Murau ist auch der Lungau ein kleiner, feiner Bezirk, wo wir uns viel einfallen lassen müssen, um der kleinstrukturierten Landwirtschaft (im Lungau ausschließlich über 1000 Metern Seehöhe) das Überleben zu sichern.

Qualität statt Quantität

Dieser Strategie verdanken wir hochwertige Lebensmittel aus der Region.

Lebensmittel, die unmittelbar in und mit der Natur produziert wurden. „Lebens“mittel, die diesen Namen verdienen, von Produzenten, die wir kennen.

Der Mehrwert dieser Produkte aus der Region für uns Konsumenten ist vielschichtig:

- Transparente, nachhaltige Produktion – ich sehe, wie gearbeitet wird.
- Unvergleichlicher Geschmack und kurze Wege zum Konsumenten
- Produktion und damit Wertschöpfung in der Region
- Authentizität in den heimatlichen Küchen
-

Das Lungauer Kochwerk bringt „mehr Lungau auf die Teller“

- Bei uns erfährst Du, welche Lebensmittel wo produziert werden
- In der „Lungauer Speis“ findest Du Produzenten verschiedenster Spezialitäten
- 16 verschiedene Referenten geben ihr Wissen über regionale Zutaten und die bestmögliche Verwendung weiter
- Wir kochen gemeinsam Köstliches von einfach bis aufwändig, von günstig bis exklusiv
- Es gibt Kochkurse für Anfänger und „alte Hasen“, für die Fans schneller Küche genauso wie für die Liebhaber festlicher Menüs.
- Durch Vorratshaltung sind viele regionale Produkte ganzjährig verfügbar. Marmeladen, Säfte und sonstiges Eingemachtes sind bei uns genauso Thema wie die Resteverwertung

- Was gemeinsam gekocht wird, wird natürlich auch in gemütlicher Runde verspeist. Zitat: Birgitt Eltzel (Berliner Zeitung): „Kochkurse sind die Lagerfeuer des 21. Jahrhunderts“

Hast du einen tollen Kurs gefunden, aber der Termin ist für dich unmöglich?

Schau nach auf unserer Homepage www.lungauerkochwerk.at/kurse nach oder ruf uns an: T 0664/75048599

Wenn ein Kurs ausgebucht ist, versuchen wir, möglichst schnell einen Nachfolgetermin zu organisieren. Vielleicht passt dieser besser für dich.

Für Gruppen organisieren wir gerne eigene Kurstermine.

Wir freuen uns auf viele genussvolle Veranstaltungen unter dem Motto: „**Mei Werk, mei Gschmock**“

Für das Team des Lungauer Kochwerks:

Ing. Roswitha Prodingner

Amtsgasse 8, 5580 Tamsweg

M 0664/9606700



Hall 225 • 8911 Admont
03613/2500 • lfgrabnerh@stmk.gv.at
www.grabnerhof.com

FACHSCHULE FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT



TAG DER OFFENEN TÜR
Donnerstag, 24. Oktober 2019
13:00 bis 17:00 Uhr
mit Schulinformation um 13:30 Uhr und 15:30 Uhr
Schulführung – offenen Werkstätten

Schüler mit großem Interesse am Wald

Forstfacharbeiterkurs 2019 an der LFS Tamsweg mit neuem Teilnehmerrekord zu Ende gegangen.



Foto LFS Tamsweg

Bereits seit dem Jahr 2001 wird eine erweiterte Forstfacharbeiterausbildung an der LFS Tamsweg angeboten. Bis heute stellt dies ein absolutes Alleinstellungsmerkmal aller Landwirtschaftsschulen in Österreich dar. Der heutige Rekord von 77 Teilnehmern beweist, dass dieser Kurs zu den besten forstlichen Ausbildungen in dieser komprimierten Form im gesamten Bundesgebiet gehört. Kooperiert wird in bewährter Art und Weise mit den ÖBF, der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle und der Landwirtschaftskammer.

Der Kurs ist auch im neuen Lehrplan nach wie vor eine Zusatzausbildung am Ende der dritten Klasse der Fachschule. Einziger Unterschied ist, dass auch Module in den anderen Landwirtschaftsschulen des Landes Salzburgs angeboten werden, und so nicht jeder SchülerIn aus Tamsweg den Forstfacharbeiter macht.



Foto LFI-Sbg: KO-Stv. Martin Siebenhofer, ÖR. Rudolf Rosenstatter und der Forstlehrer DI Georg Ebner im Kreis der steirischen Absolventen

1.000 Festmeter Holz wurden in den acht Wochen von den Teilnehmern des Kurses geschnitten und zur Forststraße geliefert. Theoretisch und praktisch wird neben den Schwerpunkten Fällung, Dickungspflege, Durchforstung, Holzausformung, Holzlagerplatz und Schleppen der Stützenbau und das Aufstellen ei-



Foto LFS Tamsweg

nes Seilkranes trainiert bzw. gelehrt. Auf Sicherheit und genaues Arbeiten wird größter Wert gelegt. Stellt doch die Arbeit in der Forstwirtschaft ein bis heute nicht zu unterschätzendes Risiko dar.

So ist man bestrebt, jeden Absolventen des Kurses mit gutem Gewissen und Gefühl in den Wald zu entlassen. Holz von höchster Qualität für den Markt zu erzeugen ist selbstverständlich eine Grundkompetenz des Lehrganges. Durch die Verzahnung von Ausbildung einerseits und den praktischen Gegebenheiten andererseits erhalten die Teilnehmer mit diesem Kurs einen fundamentalen Einblick in die moderne Forstwirtschaft. Alle Beteiligten freuen sich bereits auf das Jubiläum des 20. Kurses im nächsten Jahr. Zu diesem Jubiläum (Kurs) sind bereits 67 Teilnehmer angemeldet, in Summe hält man bereits jetzt bei über 1.150 AbsolventInnen dieser Zusatzausbildung.

Ing. Mathias Gappmaier, BEd.
Landwirtschaftliche Fachschule Tamsweg
Preberstraße 7, 5580 Tamsweg
T 06474/7126, E post@lfs-tamsweg.at,
www.lfs-tamsweg.at

Kurse und Seminare der FAST Pichl

Fortbildungskurs nach dem steirischen Pflanzenschutzmittelgesetz

Nach dem steiermärkischen Pflanzenschutzmittelgesetz ist für Bezug und Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln ein Sachkundenachweis in Form einer zumindest fünfstündigen Ausbildung erforderlich. Voraussetzung für den Besuch dieses fünfstündigen Kurses ist eine land- oder forstwirtschaftliche Berufsausbildung (FacharbeiterIn oder höherwertig).

Kursinhalte (Schwerpunkt Waldwirtschaft; lt. Anhang I, Artikel 5 Steiermärkisches Pflanzenschutzmittelgesetz 2012):

- gesetzliche Bestimmungen
- AnwenderInnenschutz
- Ökologie und integrierter Pflanzenschutz
- Toxikologie
- Pflanzenschutz in der Forstwirtschaft
- Applikationstechniken

Personen ohne landwirtschaftliche oder forstliche Fachausbildung müssen einen 20-stündigen Ausbildungskurs absolvieren, der vom Ländlichen Fortbildungsinstitut (LFI) Steiermark angeboten wird. Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der INA (Bildungsinitiative der Steiermärkischen Landarbeiterkammer) statt.

25. September, 40 € gefördert / 80 € ungeförder

Die Lärche ist tot, lang lebe die Lärche!

Wie wird es der Lärche als klassischer Baumart des Hochgebirges im Klimawandel weiter ergehen? Auf welchen Standorten, in welchen Regionen wird sie sich halten können, und kann sie ihr Verbreitungsgebiet vielleicht sogar erweitern? Wie sieht es mit Tieflandherkünften aus? Im Seminar erläutern wir die Standortsansprüche der Lärche und die nötigen waldbaulichen Maßnahmen, aber auch die möglichen Gefährdungen der Lärche.

25. September, 80 € gefördert / 150 € ungeförder

Aus rund wird eckig - Grundlagen der Holztechnologie

Geschlägert, gerückt, verkauft – und wie geht's weiter? Welche Sägeeinschnitt-Technologien gibt es und wo liegen deren Einsatzgrenzen? Was ist eine digitale Festigkeitssortierung und was bringt uns die nähere und fernere Zukunft der Sägetechnologie noch? Welche Weiterverarbeitungsmöglichkeiten bietet die Industrie und wo laufen die Forschungen der möglichen Verwendung dieses Baustoffes hin? Diese und weitere Fragen rund um die Verarbeitung des Wunders Holz werden im Seminar erläutert und diskutiert.

4. Oktober, 80 € gefördert / 150 € ungeförder

Windwurf-Praxistag für Land- und Forstwirtschaftlichen

Die Orkanstürme der letzten Jahre führen zu einem starken Ansteigen von gefährlichen Arbeitseinsätzen zur Aufarbeitung des Windwurfholzes. Im Zuge dieser Arbeitseinsätze kommen auch geübte Land- und Forstwirtschaftlichen immer wieder in heikle Situationen. Ziel der Windwurfaufarbeitungskurse ist es, Gefahrensituationen richtig einschätzen und damit umgehen zu lernen, um dadurch Unfälle vermeiden zu können.

4. Oktober, 65 € gefördert / 130 € ungeförder

Katastrophenmanagement

Die Zeiten werden stürmischer, und der Druck auf Forstbetriebe, Forstunternehmen und Holzverarbeitende Unternehmen wächst. Nach Katastrophen ist schnelles Handeln gefragt, um weitere Schäden und finanzielle Einbußen zu minimieren. Wie kann man sich bereits vor dem Eintritt von Kalamitäten ein Konzept anfertigen, um während und nach der Katastrophe mit außergewöhnlichen Situationen besser zurecht zu kommen?

22. Oktober, 80 € gefördert / 150 € ungeförder

Mit voller Kraft voraus – Windenergie für die Forstwirtschaft

Erneuerbare Energieträger wie Windkraft nutzen sich im Gegensatz zu fossilen Energieträgern während der Energieerzeugung nicht ab. Daher ist die Windkraft in den letzten Jahren immer wichtiger geworden, und zahlreiche Anlagen wurden in Betrieb genommen. Das Seminar soll den in der Forstwirtschaft agierenden Personen die Möglichkeiten und Herausforderungen der Windkraft aufzeigen. Wichtige Themen wie maßgebliche Rechtsnormen, Bewilligungsverfahren, Planung und Wirtschaftlichkeit, Fördermöglichkeiten etc. werden erläutert. Zudem wird erläutert, welchen Einfluss die Windkraft auf den Lebensraum Wald hat und welchen Möglichkeiten und Chancen diese für die Energieeffizienz in der Forstwirtschaft birgt. Praktische Beispiele von WaldbesitzerInnen und Forstbetrieben runden diesen Seminartag ab.

29. Oktober, 100 € gefördert / 120 € ungeförder

Information und Anmeldung:

Forstliche Ausbildungsstätte Pichl
Rittisstraße 1, 8662 St. Barbara i.M.
T 03858/2201, E fastpichl@lk-stmk.at
www.fastpichl.at



Waldspaziergang für Frauen

am 4. Oktober 2019, 13.30 Uhr, in Pusterwald

„Wald und Frau“ ist für viele eine nach wie vor ungewohnte Kombination – sowohl für Männer als auch für Frauen. Dass Waldbewirtschaftung keine reine Männersache ist, zeigen Waldverband Steiermark GmbH, Forstliche Ausbildungsstätte Pichl, Jägerinnen und der Verein „Forstfrauen“ im Projekt „Wald in Frauenhänden“.



Fotos: Karisch-Gierer, Pixabay

Wald und Wild im Einklang?!

Im Rahmen von „Wald in Frauenhänden“ finden alljährlich Waldspaziergänge für (ausschließlich!) Damen in der ganzen Steiermark statt. Das heurige Thema ist nahe liegend:

„Klimawandel, Waldbewirtschaftung und Wild“

Der Klimawandel beeinflusst den Wald als mächtige Landschaftsform maßgeblich und verändert damit auch die Art der Waldbewirtschaftung und der Jagd. Voraussetzung für einen klimafitten Wald ist, dass sich geeignete Baumarten in ausreichendem Maß verjüngen können. Gleichzeitig muss aber eine erfolgreiche Jagd auch unter deutlich veränderten, sprich schwierigeren Bedingungen, möglich sein.

Beim Waldspaziergang wird unter fachkundiger Führung Wissenswerthes rund um den Wald praxisnah vermittelt:

- Welche Änderungen bringt der Klimawandel für Waldbewirtschaftung, Wildtiere und Jagd?
- Welche Anforderungen stellt die naturnahe Waldbewirtschaftung an WaldbewirtschaftendeInnen und JägerInnen und was können WaldbewirtschaftendeInnen für Wildtiere tun?

- Welche Möglichkeiten gibt es, um den Wildeinfluss möglichst objektiv zu beurteilen?

Eingeladen sind alle Frauen, die mehr über den Klimawandel, Wald und Wild wissen möchten:

- Waldbesitzerinnen und -mitbesitzerinnen
- Jägerinnen
- Hofübernehmerinnen und Bäuerinnen
- Frauen, die sich für Wald und Wild generell interessieren
- Kinder sind ebenfalls herzlich willkommen!

Organisatorisches:

- Der Waldspaziergang beginnt um 13.30 Uhr und endet gegen 17 Uhr.
- Eine Anmeldung (bitte bis 27. September) ist erforderlich.
- Der konkrete Treffpunkt ist witterungsabhängig und wird zeitgerecht bekannt gegeben.
- Die Teilnahme ist kostenlos.
- Bitte wetterfeste Kleidung und geeignetes Schuhwerk mitbringen!
- Im Anschluss an den ca. 2,5-stündigen Waldspaziergang laden die Veranstalter zu einer kleinen Jause.

Information und Anmeldung:

DI Dagmar Karisch-Gierer, Projektleiterin
T 03858/201-7292, F 03532/2168-7251, M 0664/602596-7292,
E dagmar.karisch-gierer@lk-stmk.at, www.fastpichl.at

Bäuerinnen und Konsumenten

Stoffdruck mit alten Modeln

Es können unterschiedliche Werkstücke wie, Tischtücher, Vorhänge, Einkaufstaschen, Leiberl oder Babybody's ect. bedruckt werden. Die genaue Materialliste und Infos gibt es bei der Anmeldung, maximal 14 TeilnehmerInnen pro Kurs

Kursleiterin: Gabi Wallner

Termine: 8. November,
9. November

Dauer: 9 bis 17 Uhr

Ort: Bezirksskammer Murau
Schwarzenbergsiedlung 110, 8850 Murau

Kosten: 30 €

Anmeldung: M 0664/5162755

Grüne Kosmetik – Pflege aus der Natur

Grüne Kosmetik bietet eine gesunde Alternative zu herkömmlichen Kosmetikprodukten und verwendet dazu Nahrungsmittel, Wildpflanzen und heimische Naturprodukte. In diesem Workshop werden die Grundlagen der Grünen Kosmetik vermittelt und gezeigt, wie Kosmetikprodukte einfach und mit wenigen Zutaten zuhause selbst hergestellt werden können. In gemütlicher Atmosphäre werden folgende Produkte hergestellt: Feuchtigkeitslotion, Deo-Creme und ein fruchtiges Shampoo für Haut und Haar.



Foto Rosenkranz

Referentin: Tina Rosenkranz

Termin: 10. und 12. Oktober

Dauer: jeweils von 9 bis 12.30 Uhr

Kosten: 40 €/Person (inkl. Produkten und Skriptum)

Gesundheit fördern am Hof Green Care - Zertifikatslehrgang



Persönlichkeitsbildung, Grundlagen Green Care, Gesundheitsförderung und Prävention, Unternehmensführung, Marketing, Recht, Konzept- und Angebotsentwicklung.

21 Tage mit Beginn am 19. November und Ende im Juni

Vorgespräch ist bereits am 25. September!

Information und Anmeldung bei Martina Dörflinger unter:
T 0316/8050-1478

Schule am Bauernhof

Zehn Tage am Steiermarkhof, um Schulbesuche am eigenen Hof professionell abwickeln zu können.

Dauer: 18. November bis April

Information bei Michaela Taurer-Schaffler T 0316/8050-1388

Grundkochschule: die tolle Chance, günstig und hochwertig kochen zu lernen!

In fünf Seminaren zu je vier Stunden lernen Sie die wichtigsten Grundregeln für ein gelungenes Menü kennen. Inhalte sind Vorspeisen und kalte Gerichte, Suppen, Fleischgerichte, Beilagen, fleischlose und vollwertige Speisen, Nachspeisen, sowie kleine Ernährungslehre und Anregungen zur Tischgestaltung. Sie werden sehen: Selbst zu kochen und so Neues zu entdecken zahlt sich aus.

Referentin: Seminarbäuerin und KP Alexandra Rinner und Seminarbäuerin und KP Marianne Güttl

Termine: jeweils Mittwoch: 2., 9., 16., 23. und 30. Oktober

Dauer: 18 bis 22 Uhr

Ort: Die frische Kochschule in der Servicestelle
Knittelfeld, Marktgasse 7, 8720 Knittelfeld:

Kosten: 150 € (inkl. Unterlagen, Lebensmittelkosten und alkoholfreies Getränk)

Direktvermarktung

Plastikfrei in der Direktvermarktung - geht das?

Die Verpackung ist weit mehr als nur die Umhüllung eines Produkts! Lebensmittelverpackungen (vor allem in der Direktvermarktung) erfüllen ganz unterschiedliche Aufgaben - weit über die Lager- und Transportfunktion hinaus. Für erfolgreiche DirektvermarkterInnen ist die Verpackung das Kommunikationsmittel schlechthin: Sie zeigt die eigene Grundhaltung und das eigene Wertesystem, den eigenen Wissensstand, die Liebe zu Zielgruppen, aber auch die Produktqualität und Produktquantität. Weiters muss sie den gesetzlichen Vorgaben entsprechen. Veränderungen im Informations- und Kommunikationsverhalten der KundInnen, aber auch Innovationen in der Materialwelt machen die Verpackung zum zentralen, zukünftigen Erfolgsfaktor! Eine Verpackung muss umfassend Orientierung geben, denn sie gilt als wichtige Informations-/Dialogquelle. Das Bewusst-

Anmeldung für alle Kurse (sofern nicht anders angegeben): LFI Steiermark, T 0316/8050-1305, E zentrale@lfi-steiermark.at

Kursprogramm

sein und das Wissen des Kunden/der Kundin werden mittels Verpackung positiv beeinflusst! In diesem Seminar lernen Sie aktuelle Verpackungstrends kennen, die dem Umweltgedanken der KonsumentInnen entsprechen, und wie Sie im Betrieb nachhaltiger agieren und den Wünschen der KonsumentInnen entgegenkommen können. Der Trend "weg vom Plastik" ist in der Gegenwart schon deutlich spürbar und wird die Zukunft bestimmen!

Termin: 5. November

Dauer: drei Unterrichtseinheiten: 14 bis 17 Uhr

Ort: Rinderzuchtzentrum Traboch

Kosten: 38 € gefördert, 76 € ungefördert

Was gehört auf's Etikett?

Die richtige Kennzeichnung von verpackten Lebensmitteln ist eine Herausforderung, der sich ProduzentInnen stellen müssen. Ziel der Schulung ist es, das Wissen über eine rechtlich und formal richtige Lebensmittelkennzeichnung zu vermitteln.

Die Inhalte der Schulung sind:

- Lebensmittelinformationsverordnung und -kennzeichnung
- die Rolle des Lebensmittelcodex
- Mindesthaltbarkeit
- Allergenkennzeichnung am Etikett
- Praktische Beispiele und Beratungsangebote der LK-Stmk.

Termin: 2. Dezember

Dauer: 9 bis 12 Uhr

Ort: Rinderzuchtzentrum Traboch

Kosten: 26 € gefördert, 52 ungefördert

Hygiene und Allergenkennzeichnung für Feste

In der Planung und Organisation von Festen muss auf die richtige Hygiene und Lebensmittelkennzeichnung geachtet werden.

Diese Schulung unterstützt Sie einerseits dabei, die gesetzlichen Anforderungen der Lebensmittelhygiene auf Festen und ähnlichen ortsveränderlichen Veranstaltungen zu erfüllen, andererseits erhalten Sie wichtige Informationen über die verpflichtende Allergenauszeichnung im Rahmen Ihres Festes. Auch werden Ihnen die Dokumentationsblätter für das obligatorische Eigenkontrollsystem zur Verfügung gestellt.

Die Inhalte dieses Kurses sind: VO (EG) 852/04 über Lebensmittelhygiene, spezielle gesetzliche Anforderungen für ortsveränderliche Betriebsstätten im Freien bzw. in Zelten, Lebensmittelhygiene, Personalhygiene, Reinigung und Desinfektion, Lagertemperaturen, Dokumentationspflicht, Eigenkontrolle, Bespre-

chung der 14 allergenen Stoffe laut Lebensmittelinformationsverordnung, Durchführung der Allergeninformation in der Praxis

Termin: 17. März

Dauer: drei Unterrichtseinheiten: 9 bis 12 Uhr

Ort: Rinderzuchtzentrum Traboch

Kosten: 36 €

Hygieneschulung für bäuerliche LebensmittelunternehmerInnen

Die regelmäßig verpflichtende Hygieneschulung für bäuerliche LebensmittelunternehmerInnen bietet fachliches Wissen über Hygieneanforderungen, um sichere Lebensmittel in Verkehr zu bringen und den gültigen Gesetzesvorgaben (LMSVG, VO (EG) 853/2004 sowie diversen Leitlinien etc.) gerecht zu werden. Praxisnahe Umsetzungshilfen für die geforderte Eigenkontrolle am Betrieb samt Dokumentationsunterlagen werden geboten.

Die Inhalte der Schulung sind: Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz, Grundlagen der Mikrobiologie, Reinigung und Desinfektion, Schädlingsmonitoring, Personal-, Prozess- und Betriebshygiene sowie gute Hygienepraxis, Dokumentationspflicht, Eigenkontrolle und Erfahrungsaustausch.

Termine: 25. November im GH Leitner, Scheifling

21. Jänner in der BK Obersteiermark, Bruck/Mur

Dauer: 9 bis 13

Kosten: 29 € gefördert, 58 ungefördert

Grundsätze der Produktgestaltung

So finden die KundInnen den Weg zu IHREM Produkt

Der ganz alltägliche Einkauf von Lebensmitteln ist dank der großen Auswahl an Produkten mittlerweile zu einem Erlebnis geworden. Permanent müssen Kaufentscheidungen getroffen werden, die von vielen Faktoren abhängen. Auch hat sich der emotionale Zugang der KundInnen zu Lebensmitteln stark verändert. DirektvermarkterInnen sind gefordert, ihre Produkte so zu gestalten, dass sie die Erwartungen der KundInnen erfüllen können. Wie Sie Ihre Produkte positiv auffallend verpacken können, durch das richtige Präsentieren sich von vergleichbaren Produkten abheben können, Ihre hohe Produktqualität und Unternehmensidentität kommunizieren können, erfahren Sie in diesem Seminar.

Termin: 3. Februar

Dauer: zwei Unterrichtseinheiten: 14 bis 16 Uhr

Ort: Rinderzuchtzentrum Traboch

Kosten: 29 € gefördert, 58 € ungefördert

Anmeldung für alle Kurse (sofern nicht anders angegeben): LFI Steiermark, T 0316/8050-1305, E zentrale@lfi-steiermark.at

Optimal verpackt zu den KundInnen

Lebensmittelverpackungen unter der Lupe

Die Verpackung von Lebensmitteln ist seit vielen Jahren ein ausschlaggebender Erfolgsfaktor sowohl im Lebensmittelhandel als auch in der Direktvermarktung. Glas, Kunststoff, Metall, Pappe - Lebensmittelverpackungen können aus unterschiedlichsten Materialien hergestellt werden.

Dieses Seminar soll Ihnen einen Einblick in die aktuelle und zukunftsorientierte Materialwelt unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen bieten. Vermittelt werden aktuelle Trends, Dynamiken und Entwicklungen am Markt.

Termin: 10. Februar

Dauer: zwei Unterrichtseinheiten: 14 bis 16 Uhr

Ort: Rinderzuchtzentrum Traboch

Kosten: 29 € gefördert, 58 € ungefördert

Urlaub am Bauernhof



Zertifikatslehrgang Urlaub am Bauernhof: DIE Ausbildung für die bäuerliche Vermietung

Auch im Bereich der Weiterbildung für bäuerliche Vermieter gibt es Neuigkeiten. Ab Herbst (28. / 29. November) wird wieder ein Urlaub am Bauernhof Zertifikatslehrgang angeboten.

Sie möchten Ihren Urlaubsbauernhof mit neuem Schwung weiterführen oder diesen Betriebszweig auf Ihrem Hof neu aufbauen? Sie stellen sich den Bedürfnissen und Herausforderungen eines zukunftsorientierten bäuerlichen Tourismusbetriebes und wollen Ihre Gäste mit Freude und Begeisterung auf Ihrem Bauernhof willkommen heißen?

Mit diesem Zertifikatslehrgang erhalten Sie eine speziell an bäuerliche VermieterInnen angepasste Grundausbildung, die Sie umfassend in Ihren fachlichen und persönlichen Kompetenzen zur Betriebsführung stärkt und in Ihrem Alltag am UaB-Betrieb unterstützt.

Sie beschäftigen sich unter anderem mit:

- Kommunikation
- Recht und Sicherheit am Bauernhof
- Betriebswirtschaft und Kostenkalkulation
- Marketing und Angebotsentwicklung
- Qualitäts-, Arbeits- und Beschwerdemanagement

Der Erfahrungsaustausch in der Gruppe bereichert die Lehrgangsinhalte wesentlich.

Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des ZLG UaB ist die Erfüllung der Anwesenheit im Lehrgang von mind. 80 % und die erfolgreiche Erstellung und Präsentation der Abschlussarbeit.

Termine: 28. und 29. November,
3. und 4. Dezember,
14. und 15. Jänner,
21. und 22. Jänner,
28. und 29. Jänner,
26. und 27. Februar,
3. und 4. März,
17. und 18. März und
24. März

Dauer: 136 Unterrichtseinheiten (jeweils ganztägig)

Seminarorte: Steiermarkhof Graz,
Bildungshaus St. Martin, Graz
UaB Zechnerhof in St. Georgen am Kreischberg,
FS Schloss Feistritz am Kammersberg,
UaB Naturhaus Rossmann in Turnau,
UaB Kerschenbauer in Fischbach und
GH Häuserl im Wald in St. Martin am Grimming

Kosten: 648 € gefördert, 3.240 € ungefördert

Anmeldung: bis 14. November beim LFI Steiermark unter
0316/8050-1305 oder bei Ihrer Fachberaterin für
Urlaub am Bauernhof, Dipl.-Päd. Ing. Maria
Habertheuer, M 0664/602596-5133 oder
E maria.habertheuer@lk-stmk.at

Anmeldungen werden ab sofort entgegen genommen!

Mach deinen Hof zur Nummer Eins!

„Urlaub am Bauernhof“ bietet Erholung für alle Sinne, Erlebnisse für jeden Geschmack und die perfekte Auszeit in der Natur in unserer hektischen Zeit.

Aber warum soll ich gerade Ihr Angebot buchen? Was bieten Sie Ihren Gästen und wodurch unterscheiden Sie sich am Markt? In diesem Workshop bringen Sie Ihre Einzigartigkeit auf den Punkt und lernen, wie Sie mit einfachen Marketingstrategien die Werbetrommel rühren, damit Gäste die Vorzüge Ihres Hofes schon beim Buchen spüren.

Referentin: Yvonne Sammer

Termine: 5. Dezember: UaB Kerschenbauer, Fischbach
15. Jänner: BK Murtal, Judenburg

Dauer: 9 bis 17 Uhr

Kosten: 80 € gefördert, 160 € ungefördert

Anmeldung für alle Kurse (sofern nicht anders angegeben): LFI Steiermark, T 0316/8050-1305, E zentrale@lfi-steiermark.at

Englisch für die Gästebetreuung

Sie freuen sich über englischsprachige Gäste auf Ihrem Betrieb und möchten Ihre Kommunikationsfähigkeiten ausbauen und verbessern?

Lernen Sie an vier Übungsabenden alltägliche Vereinbarungen und Gespräche am Urlaubsbauernhof in englischer Sprache zu führen. Gemeinsam üben Sie, sich über Familie, Betrieb, Region, Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten sowie über Essen und Trinken auf einfache Art und Weise zu unterhalten. Auch Telefongespräche und Schriftverkehr für Anfragen und Reservierungen werden in der Seminarreihe berücksichtigt.

Referentin: Dipl.-Päd. Veronika Spath
Termine: 12., 19. und 26. November sowie 3. Dezember
Dauer: zwei Unterrichtseinheiten von 18 bis 20 Uhr
Ort: FS Silberberg, Leibnitz
Kosten: 83 € gefördert, 166 € ungefordert

Natürliche Haushaltsreiniger und Einsatz von ätherischen Ölen am UaB-Betrieb

Viele Reinigungsmittel enthalten gesundheitsschädliche Inhaltsstoffe und sind nur bedingt ökologisch abbaubar. Natürliche Haushaltsreiniger selbst herzustellen, ist keine Kunst, spart Geld und erfreut mit Sicherheit Ihre Gäste! In diesem Praxisseminar stellen Sie gemeinsam eine natürliche und wirkungsvolle Grundausstattung zur Reinigung und Pflege von Haus und Gästerräumlichkeiten her: Allzweckreiniger, Spülmittel, Glasreiniger, Desinfektionsspray und Lufterfrischer aus ätherischen Ölen - als Ihr persönlicher Beitrag zu einer nachhaltigen Lebensweise!

Referentin: Mag. Anita Winkler
Termin: 7. November
Dauer: vier Unterrichtseinheiten: 9 bis 13 Uhr
Ort: FS Schloss Feistritz, 8843 St. Peter/Kbg.
Kosten: 53 € gefördert, 106 € ungefordert

Glanz und Gloria!

Gäste am Urlaubsbauernhof erwarten sich eine einladende und saubere Unterkunft. Haus-Management bedeutet viel Arbeit, ist jedoch für die Vermietung unerlässlich!

Holen Sie sich praxiserprobte Ideen und Tipps, wie Sie Arbeitsabläufe effizienter planen, Ihre Ressourcen optimaler einsetzen können und welche Reinigungsmittel für Sie hilfreich sind.

Kleine Aufmerksamkeit, wie ein angenehmer Duft oder nett

gefaltete Handtücher oder Bettdecken zaubern jedem Gast ein Lächeln ins Gesicht!

Referentin: Anna Scheffer
Termin: 13. November
Dauer: 9 bis 17 Uhr
Ort: GH Kirchenwirt, Aigen im Ennstal
Kosten: 89 € gefördert, 178 € ungefordert

Rechtliches rund um Urlaub am Bauernhof

„Urlaub am Bauernhof“ bietet Erholung!

Dieses Seminar unterstützt Sie, den rechtlichen Rahmen als Urlaub am Bauernhof-AnbieterIn abzustecken und vermittelt Wissen zu Steuer- und Gewererecht, Haftung, Versicherung, Registrierkassa, Datenschutz, Aufzeichnungspflicht, baurechtlichen Fragen und Barrierefreiheit. Der Umgang mit kurzfristigen Absagen, Stornierungen und Beschwerden wird ebenfalls aus rechtlicher Sicht aufgezeigt und diskutiert.

Sie erhalten hilfreiche Kommunikationstipps, um Ihren Gästen Ihre Geschäftsbedingungen klar und respektvoll zu vermitteln.

Referenten: Mag. Simon Gerhardt,
Mag. Claudia Lenger und
Mag. Doris Noggler
Termine: 29. Jänner: GH Kirchenwirt, Aigen im Ennstal
6. Februar: BK Obersteiermark, Bruck an der Mur
Dauer: 9 bis 17 Uhr
Kosten: 78 € gefördert, 156 € ungefordert

Stimmungsvolle Winterdekoration mit Schätzen aus der Natur

Stimmungsvolle Dekorationen mit Naturmaterialien schaffen Atmosphäre auf Ihrem Urlaub am Bauernhof-Betrieb. Ihre Gäste fühlen sich in einem nett dekorierten Haus wohl und schätzen die liebevoll gestaltete Umgebung. Im Seminar werden viele kreative Ideen und Anregungen für eine geschmackvolle und leicht umsetzbare floristische Gestaltung Ihres UaB-Betriebes in der Vorweihnachts- und Winterzeit vermittelt. Sie fertigen Ihre eigenen, auf Ihren Geschmack abgestimmten Werkstücke an. Gelingen garantiert!

Referentin: Petra Vollmann
Termine: 6. November: GH Kirchenwirt, Aigen im Ennstal
13. November: FS Großlobming, Murtal
Dauer: 9 bis 16 Uhr
Kosten: 82 € gefördert, 164 € ungefordert

Innovation

Die Messe für Lebensmittel geht neue Wege



Unter dem Schwerpunkt „Wer bestimmt unser Essen?“ hat die dritte Auflage der Netzwerkmesse LEBENSMITTELPUNKT zum Ziel, Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen der Lebensmittel- Versorgungskette zusammenzubringen, um kreativ wie aktiv nach neuen Wegen in Sachen Lebensmittel und Essen zu suchen.

Termin: 31. Oktober
Dauer: 9.30 bis 17 Uhr
Ort: Steiermarkhof, Graz
Kosten: kostenlos, nur für die Zukunftsküche: 10 €
Anmeldung: www.LMPUNKT.at

Ideentag - über den Tellerrand blicken

Innovative Ideen für meinen Betrieb

Routine macht betriebsblind. Bei diesem Ideentag brechen wir aus der Routine aus und suchen gemeinsam kreative Möglichkeiten für Ihren Betrieb.

Nach dem Seminar werden die TeilnehmerInnen – ausgestattet mit Ideen und Eindrücken – in der Lage sein, im eigenen Umfeld nach weiteren Ideen und Verbesserungen zu suchen und diese zu bewerten. Mit viel Spaß wird an konkreten Problemstellungen gearbeitet, zusätzlich werden Praxisbeispiele gezeigt.

Referent: DI (FH) Peter Stachel
Termin: 6. Februar: Schauküche, Servicestelle Knittelfeld
Dauer: vier Unterrichtseinheiten: 9 bis 13 Uhr
Kosten: 20 € gefördert, 100 € ungefordert

Workshop:
Idee vorhanden - Umsetzung gesucht!

Sie haben eine vage Idee, was Sie auf Ihrem Betrieb machen möchten, wollten immer schon einmal etwas ausprobieren oder stehen vor einer besonderen Herausforderung? Sie haben vielleicht sogar als Vorbereitung den Ideentag „Über den Tellerrand

blicken“ besucht?

Wir planen mit Ihnen die weiteren Schritte, um die wesentlichen Fragen Ihres Vorhabens zu beantworten. Im Workshop setzen wir auf gegenseitige Inspiration. Wir verfeinern Ihre Idee und erarbeiten einen Aktionsplan, wie Sie Ihr Vorhaben umsetzen!

Referenten: DI Dr. Friedrich Leitgeb,
DI (FH) Peter Stachel
Termine: 26. Februar
3. März
Dauer: acht Unterrichtseinheiten: 9 bis 17 Uhr
Ort: Steiermarkhof, Graz
Kosten: 62 € gefördert, 310 € ungefordert

Tiergesundheit

TGD Grundausbildung Rinderhaltung

Ausbildungserfordernisse gemäß Tierarzneimittelkontrollgesetz
Im Rahmen des Tiergesundheitsdienstes ist zur Einbindung der LandwirtInnen in die Arzneimittelanwendung ein Ausbildungskurs vorgeschrieben. Dieser Kurs für RinderhalterInnen, die Arzneimittel durch Injektion oder Instillation (Eutertuben) verabreichen wollen (aber keine Fütterungsarzneimittel mischen bzw. verwenden), umfasst die gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie eine Einführung in die Anwendungsarten von Arzneimitteln, die Arzneimittellagerung, Hygienemaßnahmen, Pharmakologie und die Wechselwirkung von Organismus und Arzneimittel.

Termin: 12. November
Dauer: acht Unterrichtseinheiten: 9 bis 17 Uhr
Ort: GH Stocker, Furth b. St. Peter ob Judenburg
Kosten: 76 € gefördert, 152 € ungefordert

TiertransportbetreuerIn

Kurs zur Erlangung des Befähigungsnachweises für Landwirtinnen und Landwirte

Gemäß EU-Tiertransportverordnung müssen Personen, die Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Geflügel oder Pferde zu wirtschaftlichen Zwecken über eine Strecke von mehr als 65 Kilometer transportieren, einen Befähigungsnachweis vorweisen. Für LandwirtInnen ist zur Erlangung des Befähigungsnachweises dieser Kurs mit anschließender Prüfung zu absolvieren. Danach kann der Befähigungsnachweis in Ihrer Bezirksskammer ausgestellt werden (für Nicht-LandwirtInnen kann von uns kein Befähigungsnachweis ausgestellt werden).

Termin: 8. Oktober
Dauer: vier Unterrichtseinheiten: 13 bis 17 Uhr

Anmeldung für alle Kurse (sofern nicht anders angegeben): LFI Steiermark, T 0316/8050-1305, E zentrale@lfi-steiermark.at

Ort: LFS Kobenz
Kosten: 51 € gefördert, 102 € ungefordert
Anerkennung: eine Stunde TGD-Weiterbildung

Milchvieh Stallbaulösungen aus der Praxis

Planen – Bauen – Finanzieren

Wie können Milchviehställe kostengünstig und effizient gebaut werden? In diesem Seminar mit Betriebsbesichtigung erhalten Sie Informationen zu Planungsgrundlagen und Standortwahl, Haltungsansprüchen von Milchkühen und Kälbern sowie zu Haltungssystemen und arbeitswirtschaftlichen Aspekten.

Es werden unterschiedliche Baulösungen für Neu- und Umbauten vorgestellt. Überlegungen zur Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit eines Stallbauprojekts und zu Fördermöglichkeiten ergänzen das Programm.

Am Nachmittag steht im Rahmen der Betriebsbesichtigungen Stadlober in Fohnsdorf und Herk in Weißkirchen der Erfahrungsaustausch im Vordergrund.

Referenten: DI Walter Breininger,
Ing. Alfred Fischer-Colbrie und
Mag. Martin Karoshi

Termin: 14. Oktober
Dauer: sieben Unterrichtseinheiten: 9 bis 16 Uhr
Ort: Gasthaus Perschler, Fohnsdorf
Kosten: 62 € gefördert, 124 € ungefordert
Anerkennung: zwei Stunden TGD-Weiterbildung

Rund um die Geburt beim Rind

Der Zeitraum um die Geburt ist die Achillesferse der Milchrindehaltung. Nur wenn die Kühe ausgewogen ernährt werden sowie Haltung, Herdenmanagement, Geburtsvorbereitung und Geburtshilfe fachlich fundiert erfolgen, können die enormen Anforderungen an den Stoffwechsel bewältigt und wirtschaftlich und nachhaltig Milchrinderhaltung betrieben werden. Dahingehend werden in diesem Seminar die wichtigsten Inhalte vermittelt, um die Phase „rund um die Geburt“ bestmöglich bewältigen zu können.

Referent: Dr. Norbert Tomaschek
Termin: 20. November
Dauer: vier Unterrichtseinheiten: 13 bis 17 Uhr
Ort: GH Stocker, Furth b. St. Peter o. Judenburg
Kosten: 44 € gefördert, 88 € ungefordert
Anerkennung: zwei Stunden TGD-Weiterbildung

Tiersignale, Krankheitszeichen und Tierwohl beim Rind erkennen und richtig einschätzen

Unsere Rinder zeigen uns, wie es ihnen geht. Das Erkennen der Tiersignale und das Ableiten eines Handlungsbedarfes werden im Seminar anhand von Bildern erklärt – Ziel ist bewusstes Beobachten der Herde und des Einzeltieres. Besprochen werden normales Verhalten und Normalwerte sowie Abweichungen und häufig vorkommende Krankheitssymptome bei Rindern. Anhand von Praxisbeispielen werden Hinweise zu Tiergesundheit und Tierwohl gegeben und der Handlungsbedarf diskutiert (z.B. wann ein Tierarzt beigezogen werden muss).

Referentin: Dr. Elisabeth Stöger
Termin: 14. Februar
Dauer: vier Unterrichtseinheiten: 9 bis 13 Uhr
Ort: GH Stocker, Furth b. St. Peter ob Judenburg
Kosten: 44 € gefördert, 88 € ungefordert
Anerkennung: zwei Stunden TGD-Weiterbildung

Biologischer Landbau

Trockenstellen und Eutergesundheit- geht es mit weniger Antibiotika?

Ein gesundes Euter ist Voraussetzung für ein langes Kuhleben. Oft beginnen Euterentzündungen in der Trockenstezeit. Im Kurs werden der Aufbau des Euters und die Phasen des Trockenstellens besprochen. Worauf man vor dem und beim Trockenstellen achten sollte. Welche Kühe haben ein Risiko für Euterentzündungen in der Trockenstezeit? Wie erkenne ich Risikotiere? Welche Vorbeugemaßnahmen gibt es für eine gesunde Trockenstezeit?

Referentin: Dr. Elisabeth Stöger
Termin: 29. November
Dauer: 9 bis 16 Uhr
Ort: GH Ritzinger, Kirchenwirt, 8812 Mariahof 2
Kosten: 60 €, für Bio Ernte Steiermark Mitglieder 40 €
Anerkennung: sieben Stunden für Bio Ernte Steiermark

Grundlagen des biologischen Landbaus

Für Neuumsteller auf Bio und Biobetriebe mit Bewirtschafterswechsel: Philosophie des Biolandbaus, Leistungen von Bio Ernte Steiermark, Richtlinien, Kontrolle, Kontrollkostenzuschuss, Grünlandbewirtschaftung, Auslauf und Laufstall am Berg mit Betriebsbesichtigung

Referenten: Ing. Peter Kniepeiß,
Ing. Georg Neumann und

Anmeldung für alle Kurse (sofern nicht anders angegeben): LFI Steiermark, T 0316/8050-1305, E zentrale@lfi-steiermark.at

Mag. Josef Renner

Termin: 20. März
Dauer: 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Ort: GH Stocker, Furth 16, 8755 St. Peter/Judenburg
Kosten: 60 €, für Bio Ernte Steiermark Mitglieder 40 €
Anerkennung: acht Stunden für Bio Ernte Steiermark

Auslauf und Laufstall am Berg

Neue Wege für Anbindebetriebe im Berggebiet mit Betriebsbesichtigung: „Welche Ställe sind im Berggebiet möglich und leistbar, welche Anforderungen kommen auf die Bergbauern zu?“ Anbindestall/Kombinationstierhaltung und Laufstall im Vergleich, der „möblierte Auslauf“ und Beispiele kostengünstiger Ställe und Umbauten fürs Berggebiet

Referent: Ing. Peter Kniepeiß
Termin: 20. März
Dauer: 13 Uhr bis 16.30 Uhr
Ort: GH Stocker, Furth 16, 8755 St. Peter/Judenburg
Kosten: 30 €, für Bio Ernte Steiermark Mitglieder 20 €

ARGE Murauer Bergbauern



Tag der offenen Stalltür: „Auslauf im Berggebiet“

Termin: 5. Oktober
10 Uhr: Betrieb Daniela u. Bertl **Krenn vlg. Wirt im Stein**, Laßnitz-Probst: ZZU-Bio-Silomilch, 25 Milchkühe mit Auslauf (befestigt), Weidehaltung und Wald
12 Uhr: Mittagessen im GH Wallner, Steir. Laßnitz
13.30 Uhr: Betrieb Gernot **Seidl vlg. Kralmoar**, Spitalberg b. St. Lambrecht: ZzU-Bio-Heumilch, 25 Milchkühe mit Auslauf (tw. befestigt) und Weidehaltung: Grünland, Wald und Urlaub am Bauernhof

Auf ihren Besuch freut sich der Vorstand der ARGE Murauer Bergbauern!

Anmeldung für Mitglieder nicht erforderlich, weitere Informationen beim Geschäftsführer Bgm. Gottfried Reif: **M 0664/2327661**

Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen „Berggebiet artenreich – Chancen für Mensch und Natur“

Das heurige NaturLese- Forum steht ganz im Zeichen der Begegnung Mensch und Natur.

Am ersten Tag des Forums geht es darum, ein Miteinander im landwirtschaftlichen Kontext zu beleuchten. Welche Chancen hält eine naturnahe Landwirtschaft bereit und wie können wir mit der Natur im Einklang arbeiten?

Vortrag **„Das Grünland Mitteleuropas – ein Schatz aus Jahrtausende währenden bäuerlicher Kultur“**

Betriebsvorstellungen:

Konrad Liebchen, Bio-Bauer und Agrarjournalist
Christian Bachler, Landwirt aus Krakauebene
Lukas Tockner, Landwirt aus Schöder
Thomas Strubreiter, ARCHE Hof-Landwirt,

Praxis: **„Artenvielfalt am Hof“**

am Abend: **Bäuerinnenkabarett „Die Miststücke“**

Der zweite Tag knüpft an den Vortrag an und führt ins NaturLesen und Natur vermitteln auf „unordentlichen“ aber ökologisch wertvollen Flächen direkt vor der Haustür und für jedermann anwendbar. Naturverbundenheit in der Theorie und Praxis:

Vortrag und Praxis: **Die natürliche Ordnung in der scheinbaren Unordnung**

Vortrag und Praxis: **Naturverbundenheit versus Naturentfremdung**

Termine: 19. und 20. September ganztägig
Ort: Marktgemeindeamt Neumarkt in Steiermark
Hauptplatz 4, 8820 Neumarkt in Steiermark
Kosten: 60 € Einzeltag (20 € ermäßigt)
100 € für beide Tage (35 € ermäßigt)
15 € Bäuerinnen-Kabarett (10 € Vorverkauf oder mit Seminarticket)

Ermäßigung: Naturpark-Mitglieder, **ARGE-Bergbauern** u.a.

Anmeldung: Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen,
T 03584/2005-10, E office@natura.at
www.natura.at/forum2019

Jagdschutzverein Neumarkt

„Sichtbares Wild, kostbares Wild“



Referent: BJ Stefan Pfefferle
Termin: 16. November, 19.30 Uhr
Ort: Kaisersaal im Stift, 8813 St. Lambrecht
Eintritt: freiwillige Spende, keine Anmeldung notwendig

Anmeldung für alle Kurse (sofern nicht anders angegeben): LFI Steiermark, T 0316/8050-1305, E zentrale@lfi-steiermark.at

Termine

September

15. STUBENrein GRUND & BODEN: 14 Uhr Mühlen: www.kulturspielraeume.at
STUBENrein UNTERWEGS; 20 Uhr Neumarkt: www.kulturspielraeume.at
19. **SVB**-Sprechtag Neumarkt, Marktgemeindeamt 13.30 bis 15 Uhr
STUBENrein 8 PERSONEN WARTEN AUF: 18.30 Uhr Niederwölz: www.kulturspielraeume.at
SVB-Sprechtag Bezirkshammer Murau, 8 bis 11.30 Uhr
20. **SVB**-Sprechtag Stadtgemeindeamt Oberwölz, 13 bis 14 Uhr
STUBENrein ROLLENWECHSEL: 20 Uhr Ranten: www.kulturspielraeume.at
21. STUBENrein ABFALLORCHESTER: 20 Uhr Teufenbach-Katsch: www.kulturspielraeume.at
22. STUBENrein ZIMMER FREI! 10.30 Uhr Sankt Peter am Kammersberg: www.kulturspielraeume.at
STUBENrein KUNSTKÖNIGE & DORFKAISER: 19 Uhr Scheifling: www.kulturspielraeume.at

Oktober

8. bis 10. AUSTROFOMA: Forchtenstein, Bgld.
17. **SVB**-Sprechtag Neumarkt, Marktgemeindeamt 13.30 bis 15 Uhr
18. **SVB**-Sprechtag Bezirkshammer Murau, 8 bis 11.30 Uhr
SVB-Sprechtag Stadtgemeindeamt Oberwölz, 13 bis 14 Uhr

November

8. **Jagdkurs** (bis 24. April), jew. Dienstag und Freitag von 19 bis 22 Uhr, Saal der BK Murau, Schwarzenbergsiedlung 110, 8850 Murau: Anmeldung vor Ort oder online: www.jagdschutzverein.at -Ausbildung-Kurskalender-Murau
14. Redaktionsschluss BK-Aktuell Nr 4/2019, 14 Uhr
21. **SVB**-Sprechtag Neumarkt, Marktgemeindeamt 13.30 bis 15 Uhr
22. **SVB**-Sprechtag Bezirkshammer Murau, 8 bis 11.30 Uhr
SVB-Sprechtag Stadtgemeindeamt Oberwölz, 13 bis 14 Uhr

Dezember

19. **SVB**-Sprechtag Neumarkt, Marktgemeindeamt 13.30 bis 15 Uhr
20. **SVB**-Sprechtag Bezirkshammer Murau, 8 bis 11.30 Uhr
SVB-Sprechtag Stadtgemeindeamt Oberwölz, 13 bis 14 Uhr